



Medizinische Hochschule
Hannover

Modulkatalog

für den

Masterstudiengang

Public Health – Population and Professions

Theorien und Konzepte von Public Health <i>Theories and concepts of Public Health</i>		M.Sc. PH P1
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Antje Kula, Prof. Dr. Thomas von Lengerke	
Dozent/innen	J. Fisher, Dr. H. Kahrass, A. Kula, K. Krosta, Dr. M. Mertz, Dr. D. Röding, Prof. Dr. T. von Lengerke, Prof. Dr. U. Walter	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	80 Lehrstunden Präsenzstudium / 70 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über theoretische, empirische und praktische Grundlagen von Public Health auf Basis internationaler und nationaler Konzepte. Dabei werden die Relevanz von sozial bedingter gesundheitlicher Ungleichheit und die Auswirkungen von Lebens- und Arbeitsbedingungen auf die Gesundheit vermittelt. Die Studierenden lernen im interprofessionellen Kontext, gesundheitsbezogene Herausforderungen in der Gesellschaft aus den unterschiedlichen Public Health-Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Auf Basis der Analyse ethischer, sozialer und medizinischer Zusammenhänge stärken die Studierenden ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion der gesellschaftlichen Bedingungen für Gesundheit und erlernen, ihre Erkenntnisse in Teamarbeit in wissenschaftlichen Texten zusammenzufassen.</p>		
Kompetenzen <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Public Health-Konzepte anzuwenden, die Relevanz unterschiedlicher Disziplinen zu erkennen und relevante Akteur:innen zu identifizieren, • aktuelle gesundheitspolitische und forschungspraktische Entwicklungen aus der Public Health-Perspektive zu analysieren und zu reflektieren, • Faktoren der sozialen und gesundheitlichen Ungleichheit zu erkennen und einzuordnen, • ethische Prinzipien und deren Stellenwert für Public Health kennen und beispielhaft anwenden, • unterschiedliche Konzepte von Gesundheit und Krankheit einzuordnen und zu verstehen, • interprofessionelles Arbeiten als Bestandteil von Public Health-Strategien zu erkennen und anzuwenden, • das Ergebnis ihrer Analysen und Reflexionen in wissenschaftlichen Texten darzulegen. 		

Seminar 1: Konzepte und Handlungsfelder von Public Health

Inhalte:

- Gesundheitsförderung und die Determinanten von Gesundheit
- Health in All Policies, One Health, Global Health, Planetary Health
- Public Health-Ethik und ethische Entscheidungsfindung
- Public Health in spezifischen Bereichen wie Umwelt und Klima, Mental Health oder Occupational Health
- Aktuelle Public Health-Herausforderungen und Grundlagen interprofessioneller Herangehensweisen
- Zusammenführen von Konzepten und Handlungsfeldern auf Basis eigener, wissenschaftlicher Texte

Literatur:

- Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023
- Kahress H, Mertz M. Ethik in der Public Health. Analysieren, Bewerten, Entscheiden. Bremen: APOLLON University Press; 2021
- Schröder-Bäck P. Ethische Prinzipien für die Public-Health-Praxis. Frankfurt/New York: Campus Verlag; 2014

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Soziologische und psychologische Grundlagen von Public Health

Inhalte:

- Gesundheit und Krankheit: Modelle und Theorien
- Individuen in ihrer sozialen und physischen Umwelt
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit Psychische Faktoren und Gesundheit
- Erleben und Bewältigung von (Dis-)Stress
- Gesundheitsrelevantes Handeln und Verhalten

Literatur:

- Hurrelmann K. Gesundheitssoziologie. Weinheim: Juventa; 2010
- Kriwy P, Jungbauer-Gans M (Hrsg.). Handbuch Gesundheitssoziologie. Wiesbaden: Springer; 2019
- Mielck A. Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Einführung in die aktuelle Diskussion. München: Huber; 2005
- Siegrist J. Medizinische Soziologie. München: Elsevier; 2005
- von Lengerke, T. (Hrsg.). Public Health-Psychologie: Individuum und Bevölkerung zwischen Verhältnissen und Verhalten. Weinheim: Juventa; 2007
- Hagger MS, Cameron LD, Hamilton K, Hankonen N, Lintunen N. The Handbook of Behavior Change. Cambridge: Cambridge University Press; 2020
- Knoll N, Scholz U, Rieckmann N. Einführung Gesundheitspsychologie (5. Aufl.). München: Reinhardt; 2024 (in Vorb.)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Public Health und Versorgung <i>Public Health and Health Services</i>		M. Sc. PH P2
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Marie-Luise Dierks, Prof. Dr. Volker Amelung	
Dozent/innen	Prof. Dr. V. Amelung, Dr. J. Beller, Prof. Dr. A. Bramesfeld, Prof. Dr. M.-L. Dierks, Dr. J. Epping, Dr. B. Gausemeier, Dr. A. Hagen, Dr. U. Junius-Walker, Dr. E. Kuhlmann, A. Kula, Dr. J. Lander, A. Meyer, Prof. Dr. N. Schneider, Prof. Dr. H. Stoff, Prof. Dr. U. Walter, Dr. M. Yilmaz	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	80 Lehrstunden Präsenzstudium / 70 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick zu den Grundlagen von Public Health, auch in Abgrenzung zur klinischen Versorgung, erkennen die Bedeutung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und lernen, historische und aktuelle Belange der öffentlichen Gesundheit im Kontext von Versorgung, Bildung und sozialer Lage der Bevölkerung zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden lernen ausgewählte Berufsfelder von Public Health kennen, erlangen Wissen über das vielfältige Aufgabenspektrum und erhalten Hinweise für die eigene berufliche Orientierung. Sie lernen wesentliche Bedingungen interprofessioneller und wissenschaftlicher Arbeit kennen und erwerben die Fähigkeit, ihre Erkenntnisse aus der Analyse wissenschaftlicher und praxisbezogener Literatur für unterschiedliche, Public Health-relevante Stakeholder in Schriftform aufzubereiten.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Basis von Analysen aktueller gesundheitspolitischer und demographischer Herausforderungen Lösungsansätze im Bereich von Public Health unter Berücksichtigung neuer, interprofessioneller Versorgungsansätze zu entwickeln, • Wissen aus dem individualmedizinischen Bereich auf die Bevölkerungsebene und vice versa zu übertragen, Bezüge zu anderen Disziplinen (z. B. Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften) und Handlungsfeldern herzustellen und kritisch zu reflektieren, • vergangene und aktuelle Belange des öffentlichen Gesundheitswesens zu identifizieren, zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie in interprofessioneller Herangehensweise zukunftsfähige Konzepte zu erarbeiten, • die Grundlagen interprofessioneller, forschungsbezogener Zusammenarbeit anzuwenden, • kurze wissenschaftliche Texte zu Public Health-Themen adressatengerecht zu verfassen. 		

Seminar 1: Historische Grundlagen von Public Health

Inhalte:

- Anfänge der Sozialmedizin und der Epidemiologie
- Frühe Ansätze der Gesundheitspolitik
- Soziale Hygiene und Eugenik
- Staatsaufgabe Gesundheit - zwischen sozialer Kontrolle und Unterstützung
- Historische Grundlagen und Problemfelder präventionsorientierter Gesundheitsversorgung

Literatur:

- Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks ML (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023
- Stöckel S, Walter U (Hrsg.). Prävention im 20. Jahrhundert. Historische Grundlagen und zukünftige Entwicklung. Weinheim: Juventa; 2002
- Eckart WU. Geschichte der Medizin. 3. Aufl. Berlin: Springer; 1998

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Public Health und der Öffentliche Gesundheitsdienst

Inhalte:

- Individualmedizinische versus bevölkerungsmedizinische Strategien in der Versorgung
- Public Health-Relevanz wichtiger Zivilisationskrankheiten
- Aufgaben und Akteur:innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Health Workforce und Vorstellung diverser Berufsfelder durch erfahrene Praktiker:innen
- Reflexion notwendiger Kompetenzen für die Arbeit in Public Health

Literatur:

- Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks ML (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023
- Statistisches Bundesamt. Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (2023). URL: http://www.gbe-bund.de/gbe10/pkg_isgbe5.prc_isgbe?p_uid=gast&p_aid=0&p_sprache=D (Stand: 21.03.2023)
- Klein J. Der Öffentliche Gesundheitsdienst und seine Stellung im deutschen Gesundheitswesen – Eine organisationssoziologische Analyse. Working Paper Series. Sankt Augustin: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg; 2021. URL: <https://www.h-brs.de/de/sv/working-papers-series> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Fachspezifische Kompetenzen interprofessionell entwickeln I

Inhalte:

- Interprofessionelles Arbeiten, Teambildung, Präsentieren
- Technik wissenschaftlichen Arbeitens
- Propädeutika Forschungsmethoden, Medizinische Grundlagen, Prävention

Literatur:

- Heesen B. Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für Wirtschafts-, Ingenieur- und Sozialwissenschaftler, 4. Aufl. Heidelberg: Springer Gabler; 2021
- Kollmann T, Kuckertz A, Stöckmann C. Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Wiesbaden: Springer Gabler; 2016
- Ewers M, Paradis E, Herinek D. Interprofessionelles Lernen, Lehren und Arbeiten. Gesundheits- und Sozialprofessionen auf dem Weg zu kooperativer Praxis. Weinheim: Beltz Juventa; 2019

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Epidemiologie und Statistik I <i>Epidemiology and statistics I</i>		M.Sc. PH P3
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	PD Dr. Maren Dreier, Dr. Johannes Beller	
Dozent/innen	Dr. J. Beller, PD Dr. M. Dreier, Dr. J. Epping, Dr. A. Hagen	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3, Seminar 4	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	76 Lehrstunden Präsenzstudium / 74 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Übungen am PC	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Klausur (180 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>In diesem Modul steht der Erwerb methodischer Kenntnisse im Bereich der Epidemiologie und der Statistik sowie die Vermittlung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis im Mittelpunkt. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich systematisch einen Überblick zu ausgewählten Forschungsthemen zu verschaffen, darauf basierend eine Forschungsfrage zu formulieren, ein geeignetes Studiendesign zu wählen, statistische Basis-Auswertungen vorzunehmen und die Ergebnisse zu interpretieren. Sie lernen die Methoden der evidenzbasierten Medizin kennen und deren Relevanz für die Versorgung einzuschätzen. Das Ziel dieses Modul ist es, den Studierenden einen Einblick in Forschungs- und Analyseverfahren für Public Health und interprofessionelle Versorgungskontexte zu vermitteln.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden epidemiologischen Begriffe, Konzepte und Studiendesigns mit ihren typischen Stärken und Schwächen einzuordnen, • Fehlerquellen in Studien zu erkennen und selbstständig die wichtigsten Häufigkeits- und Zusammenhangsmaße zu berechnen und zu interpretieren, • die zentralen Strukturen der epidemiologischen Surveillance (Krankheitsüberwachung) in Deutschland einzuordnen, • die Prinzipien der Stichprobentheorie (Wahrscheinlichkeit, Zufallsverteilungen, Randomisierung) sowie die grundlegenden Techniken der schließenden Statistik (Schätzen und Testen) praktisch anzuwenden, • univariate Verteilungen in Grundgesamtheiten und Stichproben mit den üblichen Instrumenten der Statistik mit Hilfe eines Statistikprogrammes (SPSS) zu beschreiben, • Grundlegende Testverfahren anzuwenden, um beispielhafte Fragestellungen mit SPSS zu beantworten, • einfache Regressionsmodelle mit SPSS zu berechnen und die Ergebnisse zu interpretieren, • die Methoden der Evidenzbasierten Medizin anzuwenden und verschiedene Formen an Evidenzsynthesen wie systematische Reviews, Metaanalysen und Leitlinien zu finden, zu bewerten und zu nutzen. 		

Seminar 1: Epidemiologie I

Inhalte:

- Epidemiologische Terminologie und Konzepte
- Epidemiologische Häufigkeits- und Assoziationsmaße
- Diagnostische Tests und ROC-Kurven
- Studiendesigns und ihre Stärken und Schwächen
- Mögliche Störgrößen in Studien (Confounding und Bias) und deren Vermeidung bzw. Kontrolle
- Epidemiologische Surveillance in Deutschland

Literatur:

- Razum O, Breckenkamp J, Brzoska P. Epidemiologie für Dummies. 4. Aufl. Weinheim: Wiley-VCH Verlag; 2022
- Dreier M, Kramer S, Stark K. Epidemiologische Methoden zur Gewinnung verlässlicher Daten. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks ML (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 763-793
- Lash TL, VanderWeele TJ, Haneuse S. KJ Rothman. Modern Epidemiology. 4. Aufl. Philadelphia: Wolters Kluwer; 2021
- Szklo M, Nieto J. Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Aufl. Burlington: Jones and Bartlett Publishers, Inc; 2018

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Statistik I

Inhalte:

- Kennwerte der deskriptiven Statistik und statistische Verteilungen
- Schätzen und Konfidenzintervalle
- Tests und Signifikanz
- Korrelationsanalyse
- Einfache Regressionsverfahren

Literatur:

- Eid M, Gollwitzer N, Schmitt M. Statistik und Forschungsmethoden. 5. Aufl. Weinheim: Beltz Verlag; 2017
- Field, A. Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics. 5. Aufl. Los Angeles: Sage; 2017

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: SPSS-Übung I

Inhalte:

- Einführung in das Programm SPSS
- Datenorganisation und-management mit SPSS (Variablen anlegen, Arbeit mit Syntax)
- Übungen zu den im Seminar Statistik I vermittelten Verfahren

Für dieses Seminar wird eine studentische SPSS-Lizenz benötigt.

Seminar 4: Evidenzbasierte Medizin (EbM)

Inhalte:

- Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin: Was ist EbM und was nicht.
- Begriffe, Methoden und Formate der EbM
- Akteur:innen und Institutionen
- Umsetzung und Relevanz für die Versorgung

Literatur:

- Greenhalgh T. Einführung in die evidenzbasierte Medizin. 3. Aufl. Bern: Huber; 2015
- Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin. EbM Glossar (2023). URL: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/service-ressourcen/ebm-glossar> (Stand: 21.03.2023)
- Dreier M. Systematische Reviews und Metaanalysen. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks ML (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 738-743

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Empirische Sozialforschung I <i>Empirical social research I</i>		M.Sc. PH P4
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Dr. Jelena Epping, Ronny Klawunn	
Dozent/innen (<i>alphabetisch</i>)	Dr. J. Epping, R. Klawunn, Dr. R. Schmeer, H. van Eickels	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	80 Lehrstunden Präsenzstudium / 70 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Lernforschungsprojekt, Arbeiten am PC	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzessay	
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung (30 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse über den Stellenwert quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und deren Anwendung in unterschiedlichen Forschungsfeldern. Dazu gehören beispielsweise qualitative und quantitative Befragungen, Online-Befragungen, Fokusgruppen, Beobachtungen und Inhaltsanalysen. Sie erkennen die Relevanz einer gut formulierten Forschungsfrage bzw. Hypothese und deren Umsetzung in die entsprechenden Erhebungsinstrumente.</p> <p>Sie erproben im Rahmen forschenden Lernens in einem interprofessionellen Projekt den Einsatz von Forschungsmethoden für gegebene Forschungsfragen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Relevanz qualitativer und quantitativer Daten für Forschung in Public Health und Versorgung einzuschätzen und Methoden des entsprechenden Forschungsparadigmas angemessen einzusetzen, • die wesentlichen Schritte bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung quantitativer Befragungsstudien zu verstehen, inklusive der notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung der Rücklaufquote, • Forschungsfragen zu formulieren, Befragungsinstrumente zu entwickeln sowie die Erhebungssoftware SoSci-Survey zu nutzen, • die erforderlichen Schritte im qualitativen Forschungsprozesses zu planen, umzusetzen und erste Ergebnisse in geeigneter Form zu verschriftlichen. 		
Seminar 1: Quantitative Forschungsmethoden I		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über verschiedene Datengewinnungsverfahren • Fragen und Antworten in standardisierten Befragungen • Erwünschte und unerwünschte Einflussfaktoren bei der Durchführung von Befragungen • Entwicklung und Testung von Fragebögen (Vorbereitung eines exemplarischen Lernforschungsprojektes in Form einer Online-Befragung) • Untersuchungsdesigns und deren Beurteilung (praktische Übung) 		

Literatur:

- Dillman DA, Smyth JD, Christian LM. Internet, Mail, and Mixed-Mode Surveys. The Tailored Design Method. 4. Aufl. New Jersey: John Wiley; 2014
- Geyer S. Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa; 2003
- Porst R. Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. 3.Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; 2014

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Qualitative Forschungsmethoden I

Inhalte:

- Stationen des qualitativen Forschungsprozesses (Design, Forschungsfrage, Erhebung, Analyse, Berichterstattung)
- Unterschiedliche Erhebungsmethoden (z. B. Interviews, Beobachtung, Gruppendiskussion)
- Interviewmethodik und Konstruktion von Leitfäden und Dokumentationsbögen
- Vorarbeiten für ein gemeinsames qualitatives Lernforschungsprojekt
- Methoden der Datenanalyse (Inhaltsanalyse) und exemplarischer Einsatz von Datenanalysesoftware (MaxQDA)
- Verschriftlichung qualitativer Analysen

Literatur:

- Baur N, Blasius J. (Hrsg.). Handbuch Methoden empirischer Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS; 2014
- Green J, Thorogood N. Qualitative Methods for Health Research. London: SAGE Publishing; 2018
- Meyer T, Karbach U, Holmberg C, Güthlin C, Patzelt C, Stamer M, für die Arbeitsgruppe Qualitative Methoden des DNVF. Qualitative Studien in der Versorgungsforschung – Diskussionspapier, Teil 1: Gegenstandsbestimmung. Gesundheitswesen 2012; 74: 510–515
- Karbach U, Stamer M, Holmberg C, Güthlin C, Patzelt C, Meyer T, für die Arbeitsgruppe Qualitative Methoden des DNVF. Qualitative Studien in der Versorgungsforschung – Diskussionspapier, Teil 2: Stand qualitativer Versorgungsforschung in Deutschland – ein exemplarischer Überblick. Gesundheitswesen 2012; 74: 516-525
- Stamer M, Güthlin C, Holmberg C, Karbach U, Patzelt C, Meyer T, für die Arbeitsgruppe Qualitative Methoden des DNVF. Qualitative Studien in der Versorgungsforschung – Diskussionspapier, Teil 3: Qualität qualitativer Studien. Gesundheitswesen 2015; 77(12): 966-975
- Döring N. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer; 2023
- LoBiondo-Wood G, Haber J. Pflegeforschung: Methoden – Bewertung – Anwendung. München & Jena: Elsevier; 2005
- Mayer H. Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. Wien: Facultas; 2022

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitskompetenz <i>Health Promotion, Prevention and Health Literacy</i>		M.Sc. PH P5
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Ulla Walter, Prof. Dr. Thomas von Lengerke	
Dozent/innen	V. Birgel, Dr. I. Brandes, K. Bremer, Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Dr. S. Kramer, Dr. D. Röding, Dr. G. Seidel, H. van Eickels, Prof. Dr. T. von Lengerke, Prof. Dr. U. Walter	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	80 Lehrstunden Präsenzstudium / 70 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Exkursion	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Protokoll	
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung (30 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Wissen über grundlegende Konzepte, Strategien und nationale und internationale Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung unter spezieller Berücksichtigung der sozialen Ungleichheit. Sie lernen Voraussetzungen für evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung und ihre Realisierung in verschiedenen Handlungsfeldern und Versorgungsbereichen kennen, unter Einbezug der Bereiche Gesundheit, Bildung und Soziales. Den Studierenden werden Systeme der Qualitätsentwicklung vermittelt, ebenso die Fähigkeit deren Einsatz kritisch zu bewerten. Sie wissen um die Strukturen der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland und ihre rechtliche Verankerung.</p> <p>Die Studierenden erlangen Wissen über die zentralen psychologischen Theorien und Modelle gesundheitsrelevanten Handelns und Verhaltens sowie über grundlegende Prinzipien des verhaltensbezogenen Zusammenwirkens von Personen- und Umweltfaktoren.</p> <p>Im Modul lernen Studierende die Relevanz patientenorientierter Versorgungsstrukturen kennen. Sie erlangen Wissen zum Konzept der (digitalen) Gesundheitskompetenz und der Gesundheitsbildung als wichtige Grundlage für autonomes Handeln der Menschen im Gesundheitssystem. Dazu gehört auch, dass sie Kriterien guter Gesundheitsinformation kennen und vertrauenswürdige Institutionen identifizieren können. Studierende lernen die Struktur des Laiensystems und der gemeinschaftlichen Selbsthilfe kennen, ebenso die Beteiligung von Patientenorganisationen an Entscheidungen im Gesundheitswesen und deren sozialrechtliche Verankerung.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- die Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung zu verstehen und zu beurteilen
- Präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer Konzeption und Wirksamkeit kritisch zu bewerten,
- Chancen von Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen einzuschätzen und Herausforderungen und Barrieren bei der Umsetzung zu erkennen und zu überwinden,
- zentrale psychologische Theorien gesundheitsrelevanten Handelns und Verhaltens zu verstehen und zu bewerten,
- das Zusammenwirken von Individuen und Umwelt bzgl. gesundheitsrelevanten Handelns und Verhaltens zu verstehen,
- die Situation der Patient:innen im deutschen Gesundheitswesen und die Möglichkeiten der organisierten Selbsthilfe zu erkennen,
- die Effekte der Patientenbeteiligung und Partizipation in unterschiedlichen Gremien einzuschätzen,
- Modelle der (digitalen) Gesundheitskompetenz zu verstehen und zu beurteilen,
- Kriterien guter Gesundheitsinformationen kennen und anzuwenden.

Seminar 1: Konzepte und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen, Akteur:innen und Handlungsfelder
- Präventionsstrategien (u. a. Bevölkerungs- und Hochrisikogruppenstrategie, Präventionsparadox, Präventionsketten)
- Setting-Ansatz und seine Umsetzung
- Zielgruppen, Erreichbarkeit und Zugangswege
- Interventionen (z. B. Kampagnen, intersektorale Kooperation)
- Programmplanung und Qualitätsmanagement
- Evidenzbasierung und Wirksamkeit von Präventions- und Gesundheitsförderung
- Krankheitsfrüherkennung, Tertiärprävention
- Prävention in der Rehabilitation und Pflege

Literatur:

- Altgeld T, Kickbusch I. Gesundheitsförderung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 323-335
- Walter U, Robra B-P, Schwartz FW. Prävention. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 338-365
- Tiemann M, Mohokum M (Hrsg.). Prävention und Gesundheitsförderung. Band 1 und Band 2. Berlin: Springer; 2021
- Bundezentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention (2023). URL: <https://leitbegriffe.bzga.de/> (Stand: 21.03.2023)
- Walter U. Entwicklung der Krankheitsfrüherkennung – Anforderungen der informierten Entscheidung an Professionelle und Nutzer*innen. In: Kuckeland H, Walter U, Zielke-Nadkarni A (Hrsg.). Lehrerprofessionalität in der Pflegedidaktik – aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Brake: Prodos Verlag; 2022: 433-452

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Psychologische Modelle gesundheitsrelevanten Verhaltens

Inhalte:

- Psychologische Theorien gesundheitsrelevanten Handelns und Verhaltens (z.B. Health Action Process Approach, HAPA, Capabilities-Opportunities-Motivation–Behaviour, COM-B)
- Verhältnisgestützte Verhaltensprävention: Ausgewählte Prinzipien des Zusammenwirkens von Person- und Umweltfaktoren

Literatur:

- Von Lengerke T. Die Perspektive der Person: Gesundheitsrelevante psychische Variablen. Deinzer R, von dem Knesebeck O, Hrsg. Online Lehrbuch der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie. Berlin: GMS Publishing House; 2019.
- Von Lengerke T. Sozialpsychologische Grundlagen der Medizinischen Psychologie. In Brähler E, Strauß B, Hrsg. Medizinische Psychologie [Enzyklopädie der Psychologie, Band D/VIII/1]. Göttingen: Hogrefe; 2012. p. 285-316
- Hagger MS, Cameron LD, Hamilton K, Hankonen N, Lintunen N. The Handbook of Behavior Change. Cambridge: Cambridge University Press; 2020

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Gesundheitskompetenz und Patientenorientierung

Inhalte:

- Historische Entwicklung der Patientenorientierung
- Theoretische Modelle der (digitalen) Gesundheitskompetenz und der Gesundheitsbildung
- Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen und relevante Anbietenden
- Individuelle und kollektive Patientenrechte
- Struktur des Laiensystems und der gemeinschaftlichen Selbsthilfe
- Patientenbeteiligung und Stufen der Partizipation

Literatur:

- Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.) (2023). Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen. 4. Auflage. Elsevier, München
- Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML (2016). Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Lit-Verlag
- Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz unter <https://www.nap-gesundheitskompetenz.de/>

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Strukturen des Gesundheitswesens <i>Health Care Structures</i>		M.Sc. PH P6
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Amelung, Werner Hofmann	
Dozent/innen	Prof. Dr. V. Amelung, W. Hofmann, Prof. Dr. U. Junius-Walker, Prof. Dr. C. Krauth, Dr. R. Schmeer, S. Sgraja	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	75 Lehrstunden Präsenzstudium / 75 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Projektarbeit	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Projektarbeit mit Präsentation	
Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung (120 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Die Studierenden werden mit der Entstehungsgeschichte und der aktuellen Situation des deutschen Gesundheitssystems vertraut gemacht, das durch eine Vielzahl von Institutionen und rechtlichen Vorgaben gekennzeichnet ist. Sie lernen, wie Entscheidungsstrukturen funktionieren und welche Vorgaben (z. B. Sozialgesetzbücher) zu berücksichtigen sind. Dies betrifft z. B. die Regelungen bezüglich der Versorgungsaufträge verschiedener Sektoren und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Finanzierung, der Versicherungssysteme und der Ausbildungsstrukturen und Kompetenzen unterschiedlicher Professionen. Dabei gilt es, die Zuständigkeit von Bund, Ländern und Kommunen zu betrachten sowie Governance-Strukturen zu berücksichtigen. Somit werden in diesem Modul zum einen Fakten vermittelt, gleichermaßen wird das Verständnis für die rechtlichen Rahmenbedingungen und das Denken in juristischen Kategorien sowie gesundheitsökonomischen Zusammenhängen gestärkt.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- die gesetzlichen Grundlagen, den Aufbau, die maßgeblichen Funktionen des deutschen Gesundheitssystems und die wesentlichen Reformkonzepte der letzten Jahre einzuordnen. Sie können sich in zentralen Rechtsquellen orientieren und sind in der Lage, Debatten zur zukünftigen Ausgestaltung des Gesundheitssystems zu reflektieren,
- Leitbegriffe, Kerninstitutionen und Steuerungsinstrumente auf Makro- und Mesoebene vor dem Hintergrund der Historie kritisch zu reflektieren, globale Bedingungen zu berücksichtigen sowie Modifikationsvorschläge zu erarbeiten
- interprofessionelle Versorgungskonzepte und neue Ansätze von Delegation und Substitution zu beurteilen,
- die zentralen Akteur:innen des nationalen Politikfeldes einzuschätzen und Theorien und Datenquellen zur Analyse politischer Prozesse zu nutzen,
- divergierende Interessenslagen und Zielsetzungen bei der Analyse gesundheitspolitischer Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse zu berücksichtigen,
- Europäische Rahmenbedingungen und gesundheitspolitische Entwicklungen im Kontext globaler Herausforderungen zu verorten,
- die ökonomischen Grundlagen des Gesundheitssystems, ökonomische Gesetzmäßigkeiten, veränderte Anforderungen an das Management im Gesundheitswesen sowie neue Konzepte analysieren und Reformansätze kritisch zu beurteilen.

Seminar 1: Institutionen und Akteur:innen des Gesundheitssystems

Inhalte:

- Struktur der ambulanten, stationären und rehabilitativen Versorgung sowie deren Reformbedarf
- Akteur:innen des Gesundheitssystems im nationalen und internationalen Kontext
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Basisdaten des Gesundheitssystems
- GKV und PKV, Arznei-, Heil- und Hilfsmittel
- Strukturen, Aufgaben und Perspektiven der Selbstverwaltung und Verbände
- Gesundheitspolitische Reformen seit 2000 und aktuelle Reformagenda
- Digitalisierung des Gesundheitswesens (Gematik GmbH und Telematikinfrastruktur)

Literatur:

- Simon M. Das Gesundheitssystem in Deutschland. 6. Aufl. Bern: Hogrefe; 2021
- Busse R, Blümel M, Spranger A. Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen. 2. Aufl. Berlin: MWV; 2017
- Mosebach M, Schwartz FW. Ziele und Strategien der Gesundheitspolitik. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 531-548
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). Health at a Glance 2021. URL: <https://www.oecd.org/health/health-at-a-glance/> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Grundlagen des Sozial- und Medizinrechts

Inhalte:

- Grundgesetz, Sozialstaat und Sozialgesetzbücher (z. B. SGB V, IX, XI)
- Prinzipien der Sozialversicherungen
- Gesetzliche Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Gesetzliche Rentenversicherung
- Gesetzliche Unfallversicherung und Rehabilitation
- Arbeitsförderung sowie Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Leistungen für Familien, Leistungen für Migranten - sonstige Hilfen und Förderungen
- Krankenhausfinanzierungsgesetz, Medical Device Regulation
- Datenschutzgesetz
- Haftungs- und Strafrecht

Literatur:

- Sozialgesetzbuch (SGB). Bücher I-XIV. Beck-Texte im Deutschen Taschenbuch-Verlag. 49. Aufl. URL: www.gesetze-im-internet.de (Stand: 21.03.2023)
- Bäcker G et al. Sozialpolitik aktuell: Das Informationsportal zur Sozialpolitik (2023) URL: <http://www.sozialpolitik-aktuell.de> (Stand: 21.03.2023)
- Bäcker G, Naegele G, Bispinck R. Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland (Band 1+2). 6. Aufl. Heidelberg: Springer-Verlag; 2020
- Busse R, Blümel M, Knieps F, Barringhausen T. Germany and health 1. Statutory health insurance in Germany: a health system shaped by 135 years of solidarity, self-governance, and competition. Lancet 2017; 390: 882–897 (auch deutsche Übersetzung). URL: <https://www.thelancet.com/action/showPdf?pii=S0140-6736%2817%2931280-1> (Stand: 21.03.2023)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Soziale Sicherung im Überblick. Nürnberg: BW Bildung und Wissen; 2021

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Einführung in die Gesundheitsökonomie

Inhalte:

- Markt und Wettbewerb
- Der Markt für Gesundheitsleistungen
- Marktversagen im Gesundheitswesen (externe Effekte, angebotsinduzierte Nachfrage, Informationsasymmetrien)
- Finanzierung und Vergütung von Gesundheitsleistungen
- Verhaltensökonomie

Literatur:

- Breyer F, Zweifel P, Kifmann M. Gesundheitsökonomik. 6. Aufl. Berlin: Springer; 2012
- Fleßa S, Greiner W. Grundlagen der Gesundheitsökonomie. Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen. 4. Aufl. Berlin; Springer; 2020
- Stock S, Lauterbach KW, Sauerland S (Hrsg.). Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. 4. Aufl. Göttingen: Hogrefe AG; 2021
- Leidl R. Die Finanzierung der Gesundheitsversorgung. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 657-672
- Krauth C, Schwettmann L. Verhaltensökonomie. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 375-381

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Epidemiologie und Statistik II <i>Epidemiology and statistics II</i>		M.Sc. PH P7
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	PD Dr. Maren Dreier, Dr. Johannes Beller	
Dozent/innen	Dr. J. Beller, PD Dr. M. Dreier, Dr. J. Epping, Dr. S. Kramer	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	76 Lehrstunden Präsenzstudium / 74 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Arbeiten am PC	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Epidemiologie und Statistik I“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat	
Prüfungsleistungen	Klausur (180 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse im Bereich der Epidemiologie und Statistik. Die Studierenden lernen spezielle Themenbereiche und Methoden der Epidemiologie kennen und erwerben Kenntnisse in komplexen Analyseverfahren der deskriptiven und analytischen Statistik. Sie verstehen, welche Methoden in den verschiedenen Themenbereichen der Epidemiologie (u. a. Infektionsepidemiologie) eingesetzt werden und welche speziellen Herausforderungen es bei der Erhebung und Analyse entsprechender Daten gibt. Sie erlernen die in Public Health häufig genutzten Methoden und Auswertungsverfahren und deren Einsatz bei der Planung und Analyse von (eigenen) Studien, der Auswertung von statistischen Datensätzen sowie von Sekundärdaten. Die Studierenden kennen den Stellenwert von Primär- und Sekundärdaten und erwerben Kenntnisse, um die Validität wissenschaftlicher Studien und ihrer Ergebnisse einzuordnen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die in der Public Health- und Versorgungsforschung häufig genutzten epidemiologischen und statistischen Methoden bei der Planung, Durchführung, Analyse und Bewertung von Studien anzuwenden, • eigene Forschungsfragen zu entwickeln, Hypothesen abzuleiten, diese zu operationalisieren und geeignete statistische Analysen mit Primär- und Sekundärdaten selbstständig durchzuführen, • ihre Kenntnisse zu komplexen statistischen Analyseverfahren, deren Einsatzmöglichkeiten und Ergebnisinterpretationen anzuwenden, • wissenschaftliche Studien und deren Ergebnisse zu bewerten sowie die Relevanz für die Gesundheitsversorgung einzuschätzen. 		
Seminar 1: Epidemiologie II		

Inhalte:

- Vertiefung Studiendesigns und -planung (Cluster-RCT)
- Vertiefung epidemiologischer Konzepte wie Confounding, Bias und Effektmodifikation
- Besonderheiten von Studien zur Effektivität von Screeningverfahren
- Infektionsepidemiologische Konzepte und Methoden (Ausbruchsuntersuchungen, Modellierung)
- Logistische Regressionsanalyse
- Kritische Bewertung von Studien

Literatur:

- Dreier M, Kramer S, Stark K. Epidemiologische Methoden zur Gewinnung verlässlicher Daten. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 763-793
- Lash TL, VanderWeele TJ, Haneuse S. KJ Rothman. Modern Epidemiology. 4. Aufl. Philadelphia: Wolters Kluwer; 2021
- Szklo M, Nieto J. Epidemiology. Beyond the Basics. 4. Aufl. Burlington: Jones and Bartlett Publishers, Inc; 2018

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Statistik II

Inhalte:

- Komplexere Regressionsverfahren
- Statistische Tests für kleine Stichproben
- Ein- und mehrfaktorielle Varianzanalyse
- Weitere multivariate Verfahren

Literatur:

- Eid M, Gollwitzer N, Schmitt M. Statistik und Forschungsmethoden. 5. Aufl. Weinheim: Beltz Verlag; 2017
- Field, A. Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics. 5. Aufl. Los Angeles: Sage; 2017

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: SPSS-Übung II

Inhalte:

- Vertieftes Arbeiten mit dem Programm SPSS
- Umgang mit Routinedaten am Beispiel der Daten einer gesetzlichen Krankenkasse
- Übungen zu komplexeren Regressionsverfahren und multivariaten Verfahren
- Übungen zu weiteren im Seminar Statistik II vermittelten Inhalten

Für dieses Seminar wird die bereits im Seminar Statistik I angelegte studentische SPSS-Lizenz benötigt.

Empirische Sozialforschung II <i>Empirical social research II</i>		M.Sc. PH P8
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Dr. Jelena Epping, Ronny Klawunn	
Dozent/innen	Prof. Dr. M.-L. Dierks, Dr. J. Epping, R. Klawunn, Dr. J. Lander, Dr. M. Mertz, Dr. D. Röding, Dr. R. Schmeer, H. van Eickels	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	80 Lehrstunden Präsenzstudium / 70 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Empirische Sozialforschung I“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	Gruppenprojekt nach Prinzipien des forschenden Lernens, Befragung und Erstellung eines Posters mit Ergebnissen der Befragungsstudie	
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung mit Präsentation des Posters (30 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Aufbauend auf den Erkenntnissen des Moduls „Empirische Sozialforschung I“ und der Ergebnisse aus den Lernforschungsprojekten werden vertiefte Kenntnisse im Umgang mit quantitativen, qualitativen Forschungsmethoden und mit mixed-Methods erarbeitet. Gleichzeitig wird die Fähigkeit der Studierenden, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Studiendesigns einzuschätzen und für eigene Forschungsprojekte zu berücksichtigen, gestärkt. Studierende vertiefen im quantitativen Bereich ihre Erfahrungen mit Befragungen und lernen eigenständig Projektdesigns und Erhebungsmethoden zu konzipieren. Auch intensivieren sie den Umgang mit qualitativen Erhebungsmethoden und entsprechenden Analyseverfahren. Sie erlernen und üben im interprofessionellen Austausch, die Ergebnisse eines gemeinsamen Forschungsprojekts in Form eines Abstracts und eines Posters zusammenfassend darzustellen und die Ergebnisse in einem Vortrag zu präsentieren.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • passend zur einer ausgewählten Forschungsfrage ein quantitatives bzw. qualitatives Studiendesign zu entwickeln und umzusetzen, • eine Online-Umfrage mit SoSci-Survey umsetzen und das Prozedere vom Beginn der Teilnehmerrekrutierung bis zum Abschluss der Analysen adäquat durchzuführen, • ein qualitatives Forschungsdesign mit passenden Erhebungs- und Analyseverfahren zu generieren, Daten zu erheben und mithilfe von QDA-Software auszuwerten, • die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes aus dem qualitativen oder quantitativen Bereich wissenschaftlich aufzubereiten, zu verschriftlichen, visuell ansprechend darzustellen und adäquat zu präsentieren. 		

Seminar 1: Quantitative Forschungsmethoden II

Inhalte:

- Gegenüberstellung unterschiedlicher quantitativer Forschungsdesigns (online, postalisch, telefonisch, face-to-face)
- Instrumente zur Erhöhung der Rücklaufquote bei Befragungsstudien
- Durchführung einer Online-Umfrage mit SoSci-Survey mit Berechnung des Rücklaufs
- Datenanalyse
- Wissenschaftliche Aufbereitung und Visualisierung der Ergebnisse
- Mixed-Methods aus Sicht quantitativer Forschung

Literatur:

- Dillman DA, Smyth JD, Christian LM. Internet, Mail, and Mixed-Mode Surveys. The Tailored Design Method. New Jersey: John Wiley; 2009
- Geyer S. Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Juventa; 2003
- Porst R. Fragebogen: Ein Arbeitsbuch. 3.Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; 2014

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Qualitative Forschungsmethoden II

Inhalte:

- Evidenzbasierung im qualitativen Forschungsprozess
- Besondere forschungsethische Perspektiven in qualitativer Forschung
- Durchführung eines Lernforschungsprojekts unter Nutzung qualitativer Verfahren
- Datenaufbereitung und Analyse unter Einsatz gängiger Analysesoftware im Rahmen einer Forschungswerkstatt
- Wissenschaftliche Aufbereitung und Visualisierung der Ergebnisse
- Mixed-Methods aus Sicht qualitativer Forschung

Literatur:

- Ohlbrecht H, Jellen J. Perspektiven und Chancen qualitativer Gesundheitsforschung. Zeitschrift für qualitative Forschung 2022; 23(2): 141-147
- Döring N. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden: Springer; 2023
- LoBiondo-Wood G, Haber J. Pflegeforschung: Methoden – Bewertung – Anwendung. 2. Aufl. München & Jena: Elsevier; 2005
- Mayer H. Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. Wien: Facultas; 2022
- Stamann C, Janssen M. Die Herstellung von Arbeitsfähigkeit als zentrale Herausforderung für das Gelingen einer gemeinsamen Praxis – Erfahrungen aus einer qualitativ inhaltsanalytischen Forschungswerkstatt und Ableitungen für die Gestaltung von Forschungswerkstattssitzungen. Forum: Qualitative Sozialforschung 2019; 20 (3), Art. 21

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Fachspezifische Kompetenzen interprofessionell entwickeln II

Inhalte:

- Interprofessionelles Arbeiten, Reflektion der Konzepte und weitere Schritte in den Lernforschungsprojekten
- Datenschutz in (nicht-)klinischen Studien und Datenschutzkonzept
- Studienprotokolle
- Grundlagen der Forschungsethik, Verantwortungsdimensionen in der Forschung, wissenschaftliches Fehlverhalten, relevante Leitlinien, Konventionen und Kodizes für (nicht-)klinische Studien
- Antragstellung bei der Ethikkommission
- Partizipation von Stakeholdern und Bürger:innen in Forschungsprojekten

Literatur:

- Michael F, Heinemann T, Heinrichs B, Hübner D, Kipper J, Rottländer K, Runkel T, Spranger TM, Vermeulen V, Völker-Albert M. Forschungsethik. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler; 2010
- Jäschke T. Datenschutz und Informationssicherheit im Gesundheitswesen: Grundlagen, Konzepte, Umsetzung. MWV Medizinisch Wiss. Ver; 2018.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Berufsfeldpraktikum <i>Professional Internship</i>		M.Sc. PH P9
Semesterlage	Sommer- und Wintersemester	
Angebotsturnus	Fortlaufend	
Dauer	acht Wochen	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Antje Kula, Prof. Dr. Ulla Walter	
Dozent/innen	Alle prüfungsberechtigten Lehrenden. Vor Beginn des Praktikums muss eine betreuende Lehrperson, die gemäß der Prüfungsordnung prüfungsberechtigt ist, auf einem vorgegebenen Formular des Studiengangssekretariates bestätigen, dass sie die Praktikumsbetreuung übernimmt.	
Art der Lehrveranstaltung	Praktikum, Seminar 1	
Leistungspunkte	10 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	30/270	
Lehrformate	Praktikum, Seminar	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss der Module P1-P4	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	aktive Teilnahme (das Praktikum ist in nationalen oder internationalen Einrichtungen des Gesundheitswesens abzuleisten), Praktikumsbericht (Abgabe spätestens 12 Wochen nach Beendigung des Praktikums)	
Prüfungsleistungen	--	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul bietet ein Mobilitätsfenster, um im Studium im Studium praktische und wissenschaftliche Erfahrungen in internationalen oder nationalen Einrichtungen zu erlangen. Die Studierenden wählen zusammen mit einer betreuenden Lehrperson eine sie interessierende Institution im Gesundheitswesen aus. Dort bearbeiten sie selbstständig ein Thema aus dem Bereich von Public Health oder Gesundheitsversorgung. Sie erfassen den Aufgabenbereich und Ziele der Institution und haben Gelegenheit, an ausgewählten Themen ihre im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einschließlich ihrer professionellen Sichtweise einzubringen.</p> <p>Im Rahmen der Studienleistung stellen sie in einem Praktikumsbericht die ausgewählte Institution qualifiziert dar, formulieren ihre gewonnenen Erkenntnisse in wissenschaftlicher Form und reflektieren gemeinsam mit ihren betreuenden Lehrenden die Erfahrungen. Der Praktikumsbericht umfasst ca. 15 Seiten und beachtet den interprofessionellen bzw. interdisziplinären Aspekt des Themas.</p> <p>Vor Beginn des Praktikums muss bei der Studiengangskoordination das vorgegebene Formular eingehen, in dem die betreuende Institution und die gemäß Prüfungsordnung prüfungsberechtigte betreuende Lehrperson mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie die Praktikumsbetreuung übernehmen.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- selbstständig und in adäquater Form mit Akteuren im Bereich Public Health bzw. Gesundheitsversorgung zu kommunizieren,
- sich in ein entsprechendes Team einzufügen,
- relevante Themen zu identifizieren und in wissenschaftlicher Form zu bearbeiten,
- ihre Ergebnisse und Erfahrungen kritisch zu reflektieren,
- Ergebnisse in Berichtsform zusammenzufassen.

Praktikum

Inhalte:

- Praktikumsplatz in einer nationalen oder internationalen Institution im Bereich Public Health oder Gesundheitsversorgung sichern
- Absolvierung des Berufsfeldpraktikums gemäß den Vorgaben der Studienordnung
- Ausfertigung und Abgabe eines Praktikumsberichts gemäß den Vorgaben der Studienordnung

Praktikumsbegleitung durch betreuende Lehrpersonen

Inhalte:

Kontinuierliche Begleitung der Studierenden im Vorfeld, während des Praktikums und bei der Reflektion der Erfahrungen.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Interprofessionelles Arbeiten – Theorien, Modelle, Skills <i>Working in a multiprofessional team – models, theories, competencies</i>		M.Sc. PH P10
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Marie-Luise Dierks, Prof. Dr. Christoph Gutenbrunner	
Dozent/innen	Prof. Dr. M.-L. Dierks, R. Klawunn, Dr. J. Lander, Dr. R. Schmeer, Dr. G. Seidel, Prof. Dr. D. Wichelhaus	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	80 Lehrstunden Präsenzstudium / 70 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Projektarbeit	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Projektarbeit mit Präsentation	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt vertiefte theoretische und praktische Aspekte der interprofessionellen Zusammenarbeit in wissenschaftlichen und praktischen Anwendungsbereichen, auf Ebene von Organisationen, Gruppen und Individuen. Sie lernen in einer supervidierten Gruppenarbeit Methoden der Teamarbeit und der Führung von multiprofessionellen Teams kennen, diese systematisch einzusetzen und deren Wirkung zu reflektieren. Die Studierenden erkennen die unterschiedlichen professionsbezogenen Qualifikationen und Aufgaben und lernen mit differierenden Theorien und Praxiserfahrungen wertschätzend umzugehen. Sie verstehen, wie sie ihre individuellen speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten im Kontext interprofessioneller Arbeitsbezüge einbringen können und erlernen Techniken der kollegialen Supervision und Selbstreflexion.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen für gelingende Zusammenarbeit zu analysieren und ggf. zu verändern, • interprofessionelle Teams in Wissenschaft und Praxis führen, • in Projekten klare Ziele zu definieren und diese mit analogen oder digitalen Werkzeugen zu überwachen, • Konfliktsituationen in Teams zu erkennen, unterschiedliche Methoden der Gesprächsführung und Problemlösung gezielt einzusetzen, • institutionelle Grenzen auszuloten sowie ihr Methodenspektrum vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen anzupassen und kontinuierlich zu erweitern. 		

Seminar 1: Theorien und Konzepte interprofessioneller Kooperation

Inhalte:

- Ziele interprofessioneller und intersektoraler Gesundheitsversorgung und Gesundheitsforschung
- Konzepte professioneller Identität, Professionsethik
- Unterschiedliche Professionsprofile und deren fruchtbare Integration in interprofessionellen Teams
- Chancen und Probleme interprofessioneller Kooperation
- Entscheidungsfindung in Teams
- Wirkungen neuer Kooperationsformen auf die Gesundheitsversorgung

Literatur:

- Ewers M, Paradis E, Herinek D. Interprofessionelles Lernen, Lehren und Arbeiten: Gesundheits- und Sozialprofessionen auf dem Weg zu kooperativer Praxis. Weinheim: Beltz Juventa; 2019
- Pundt J, Kälble K. Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte. Bremen: Apollon University Press; 2015
- Joswig M, Cichon I, Schäfer T (Hrsg.). Sternstunden interprofessioneller Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Stuttgart: Bosch Stiftung; 2019. URL: <https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/sternstunden-interprofessioneller-zusammenarbeit-im-gesundheitswesen> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Skillstraining - interprofessionelles Arbeiten gestalten

Inhalte:

- Moderation, Kreativtechniken, Teamarbeit
- Kommunikation und Gesprächsführung, Konfliktgespräche
- Feedback-Kultur
- Führen und Leiten, Führungskonzepte, Gesunde Führung
- Work-Life-Balance, Selbstmanagement
- Durchführung einer supervidierten interprofessionellen Gruppenarbeit und Reflexion der Erfahrung

Literatur:

- Glasl F. Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation. 12. Aufl. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben; 2020
- Sprenger RK. Mythos Motivation. Wege aus einer Sackgasse. 20. Aufl. Frankfurt am Main: Campus; 2014
- Eppler MJ, Kernbach S. MEET UP. Einfach bessere Besprechungen durch Nudging. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag; 2018

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Projektmanagement

Inhalte:

- Grundlagen des Projektmanagements
- Erfassen und Monitoren von Projektfortschritten
- Einsatz von digitalen Tools
- Aufbau einer Projektverantwortlichkeitsmatrix (PVM)

Literatur:

- Preußig J. Agiles Projektmanagement. Agilität und Scrum im klassischen Projektumfeld. Freiburg: Haufe Verlag; 2020
- Kuster J, Bachmann C, Hubmann M, Lippmann R, Schneider P. Handbuch Projektmanagement: Agil – Klassisch – Hybrid. 5. Aufl. Berlin: Springer; 2022

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Masterarbeit mit Kolloquium und begleitenden Forschungswerkstätten <i>Master Thesis with colloquium and research lab</i>		M.Sc. PH P11
Semesterlage	Sommer- und Wintersemester	
Angebotsturnus	fortlaufend	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Volker Amelung, Prof. Dr. Christoph Gutenbrunner	
Dozent/innen	Prof. Dr. V. Amelung, Dr. J. Epping, Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Dr. A. Hagen, R. Klawunn, Prof. Dr. S. Köpke, Prof. Dr. C. Krauth, Dr. J. Lander, Dr. R. Schmeer, Prof. Dr. N. Schneider, Dr. G. Seidel, Prof. Dr. U. Walter	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1 oder Seminar 2 oder Seminar 3	
Leistungspunkte	30 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	100 Lehrstunden Präsenzstudium / 800 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Masterarbeit, Kolloquium, Seminar	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	--	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule und Erreichen von 75 Leistungspunkten	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme an mindestens eines Seminars (Forschungswerkstatt)	
Prüfungsleistungen	Masterarbeit (70%) und Kolloquium (30%)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Die Studierenden wählen ein Thema aus dem Bereich von Public Health oder Gesundheitsversorgung und erstellen auf Basis der erworbenen Kenntnisse eine wissenschaftliche Arbeit in der vorgegebenen Frist von sechs Monaten nach der Anmeldung. Sie nehmen an mindestens einem begleitenden Seminar (Forschungswerkstatt) zur Stärkung ihrer wissenschaftlichen Kompetenzen teil. In den Forschungswerkstätten können sie unter Anleitung von Lehrenden gemeinsam mit anderen Studierenden ihr individuelles Thema definieren, den Arbeitsstand im Prozess überprüfen und praktische Fragen im Bereich der Aufarbeitung der Literatur, der Methodik, der Analyse und der Darstellung der Ergebnisse bearbeiten.</p>		
Kompetenzen:		
<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein selbst gewähltes umfangreiches Thema aus dem Bereich von Public Health oder der Gesundheitsversorgung wissenschaftlich fundiert in Form einer Abschlussarbeit innerhalb der vorgegebenen Frist angemessen zu bearbeiten, • selbstständig Fragen, die sich aus der Praxis ergeben, wissenschaftlich zu bearbeiten, • im interprofessionellen Diskurs wissenschaftliche Analysen zu reflektieren bzw. eigene Forschungs- bzw. Praxisprojekte zu entwickeln und durchzuführen. 		

Seminar 1: Forschungswerkstatt qualitative Methoden

Inhalte:

Begleitung der Studierenden bei der Bearbeitung ihrer Masterarbeit.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Forschungswerkstatt quantitative Methoden und Datenauswertung

Inhalte:

Begleitung der Studierenden bei der Bearbeitung ihrer Masterarbeit.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Forschungswerkstatt wissenschaftliches Schreiben und präsentieren

Inhalte:

Begleitung der Studierenden bei der Bearbeitung ihrer Masterarbeit.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Gesundheitsökonomische Methoden und Health Technology Assessment (HTA) <i>Health economic evaluation methods and Health Technology Assessment (HTA)</i>		M.Sc. PH WP1
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Christian Krauth, Dr. Christoph Egen	
Dozent/innen	Dr. C. Egen Dr. A. Hagen, Prof. Dr. C. Krauth, K. Krüger, M. Stolz	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	60 Lehrstunden Präsenzstudium / 90 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	Absolvierung der Pflichtmodule „Strukturen des Gesundheitswesens“ und „Epidemiologie und Statistik I“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Ziel des Moduls ist es, Studierenden die Methoden einer evidenzbasierten und bedarfsgerechten Verteilung von Ressourcen unter Berücksichtigung von bevölkerungsbezogenen und versorgungsbezogenen Bereichen zu vermitteln. Dazu gehören die Reflexion der Fehl-, Unter- oder Überversorgung und die Berücksichtigung der Präferenzen der Bevölkerung. Studierende erlernen Techniken der ökonomischen Evaluationen, erwerben vertiefte Kenntnisse der evidenzbasierten Medizin (EBM) und Gesundheitsversorgung (EBMHC) und erarbeiten sich die verschiedenen Perspektiven der Erstellung von Health Technology Assessment (HTA)-Berichten. Damit wird ihre Fähigkeit gestärkt, Evaluationsstudien aus klinischen und bevölkerungsbezogenen Kontexten und die daraus folgenden Entscheidungsfindungen kritisch zu beurteilen und in eigenen Konzepten anzuwenden.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Komponenten und Formen gesundheitsökonomischer Evaluationen in Public Health relevanten und versorgungsrelevanten Feldern kritisch zu beurteilen und deren Aussagekraft einzuordnen, • verschiedene Methoden der Datenerhebung und Auswertung im Rahmen von Evaluationen anzuwenden, • ihre vertieften Kenntnisse der EBM und EBMHC im Rahmen des HTA anzuwenden, • die unterschiedlichen Akteur:innen und Institutionen zu identifizieren und die wichtigsten Formate im Bereich von EBHC und HTA kritisch einzuschätzen und eigenständig zu nutzen. 		

Seminar 1: Gesundheitsökonomische Evaluationen und Methoden

Inhalte:

- Komponenten gesundheitsökonomischer Evaluationen
- Überblick über verschiedene Studienformen gesundheitsökonomischer Evaluationen
- Lebensqualität als Outcomeparameter
- Präferenzmessungen
- Entscheidungsanalytische Modellierungen am Beispiel von Entscheidungsbäumen und Markov-Modellen
- Versorgungsforschung und Routinedatenanalysen
- Praktische Übung gesundheitsökonomische Evaluationen aus interprofessioneller Perspektive

Literatur:

- Häussler B, Höer A (Hrsg.). Arzneimittel Atlas 2021. Der Arzneimittelverbrauch in der GKV. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2021
- Drummond MF, Mc Guire A (Hrsg.). Economic Evaluation in Health Care: Merging Theory with Practice. New York: Oxford University Press; 2001
- Drummond MF, Sculpher MJ, Claxton K, Stoddart GL, Torrance GW. Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes. 4. Aufl. New York: Oxford University Press; 2015

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Evidenz-basierte Gesundheitsversorgung (EBHC) und Health Technology Assessment (HTA)

Inhalte:

- Grundlagen der EBHC
- Akteur:innen, Institutionen und Formate (z. B. Leitlinien)
- HTA-Grundlagen unter Einbeziehung der verschiedenen Bewertungsdomänen (Medizin, Ökonomie, Ethik, Soziales, Recht, Organisation)
- Praktische Vertiefung unter Berücksichtigung von Zielgruppen, Fragestellungen, Methoden (z. B. bei der Bewertung des Nutzens, gesundheitsökonomischer sowie ethischer Aspekte ausgewählter Gesundheitstechnologien)
- Aktuelle Problemfelder, Diskurse und Positionen der Evidenzbasierung der Gesundheitsversorgung

Literatur:

- Perleth M, Busse R, Gerhardus A, Gibis B, Lümann, Zentner A (Hrsg.). Health Technology Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. 2. Aufl. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2014
- Perleth M, Hasenbein U. Health Technology Assessment (HTA). In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 726-731

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sektorenübergreifende Versorgung <i>Intersectoral Care</i>		M.Sc. PH WP2
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Volker Amelung, Prof. Dr. Christoph Gutenbrunner	
Dozent/innen	Prof. Dr. V. Amelung, Dr. A. Domdey, Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Dr. T. Hecke, Prof. Dr. N. Schneider	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	75 Lehrstunden Präsenzstudium / 75 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Projektarbeit	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	--	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Projektarbeit mit Präsentation	
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung (30 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt die Konzepte von Managed Care und Population Management, dabei dienen internationale Erfahrungen (Blueprints z. B. aus Neuseeland and Australien) als Vergleich zur Deutschen Situation. Dazu gehört auch das Konzept von People Centred-Care (WHO) und die damit verbundene grundlegende Neuorientierung einer patientenorientierten Gesundheitsversorgung (Patienten Journey). Die Studierenden erfahren, dass Planungsprozesse darauf fokussieren sollten, was Erkrankte in ihrer konkreten Versorgungssituation benötigen, unabhängig von Versorgungsstufen bzw. Sektoren. Sie erkennen, wie dieser Versorgungsbedarf der Betroffenen konkret erfasst werden kann und sie entwickeln Ideen für entsprechende Konzepten an ausgewählten Indikationen. Dazu nehmen sie Modellierungen vor, entwickeln konkrete Versorgungspfade und berücksichtigen digitale Komponenten. In diesem Kontext sind regionale oder indikationsspezifische Health Ecosystems als technologische Basis von besonderer Bedeutung.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Prinzip der Patienten Journey, unabhängig von den jeweiligen Versorgungsstrukturen, zu verstehen und dieses in der Analyse von Versorgungsstrukturen anzuwenden, • die Grundzüge von Bedarfsplanung, die Grundlogik der Bedarfsermittlung sowie der sektorenübergreifenden Versorgungsplanung zu verstehen und bei eigenen Konzeptentwicklungen zu berücksichtigen, • die Bedeutung digitaler Versorgungskonzepte zu erkennen und für die Herausforderungen in der Implementierung Strategien zu entwickeln, • die Bedeutung von Kollektiv- und Selektiv-Verträgen und deren Anwendung zu beurteilen, • den Grundgedanken des Zusammenspiels zwischen Gesundheits- und Sozialpolitik im konkreten Versorgungskontext zu realisieren und bei eigenen Projekten zu berücksichtigen. 		

Seminar 1: Bedarfsplanung und Entwicklung sektorenübergreifender Versorgungsstrukturen

Inhalte:

- Bedarfsplanung und Methoden der Bedarfsermittlung
- Bedarfsplanung in schwer zu versorgenden ländlichen Regionen
- Konzept von Patient Journeys und deren Modellierung
- Planung von Versorgungskonzepten unter Berücksichtigung von Managed Care und Population Management, Gruppenarbeit der Studierenden
- Aufbau und Organisation von Netzwerkstrukturen
- Digitalisierung von Versorgung und Stärkung sektorenübergreifender Strukturen
- Interprofessionelle Kooperation in sektorenübergreifender Versorgung

Literatur:

- Amelung VE, Stein V, Suter E, Goodwin N, Nolte E, Balicer R (Hrsg.). Handbook Integrated Care. 2. Aufl. Cham: Springer Natur; 2021
- Amelung VE, Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler; 2022
- Böttinger E, zu Putlitz J (Hrsg.). Die Zukunft der Medizin. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2019
- Knieps F, Reiners H. Gesundheitsreformen in Deutschland. Geschichte – Intention – Kontroversen. Bern: Huber; 2015

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Managed Care und Population Health

Inhalte:

- Das Konzept Managed Care und seine Reichweite
- Zusammenführung von Health und Social Care, Population Management
- Internationale Blueprints, Analyse von Fallstudien in Kleingruppen
- Institutionelle Arrangements im Rahmen von Managed Care, die Chancen und Grenzen der Digitalisierung
- Health Ecosystems
- Value Based-Healthcare und Anreizsysteme

Literatur:

- Böttinger E, zu Putlitz J (Hrsg.). Die Zukunft der Medizin. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2019
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA). Der Innovationsfonds und der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss. URL: <https://innovationsfonds.g-ba.de>, www.zavamed.com/de/, www.medgate.ch, www.teleclinic.de
- Schulz T. Zukunftsmedizin. Wie das Silicon Valley Krankheiten besiegen und unser Leben verlängern will. 2. Aufl. München: Deutsche Verlags-Anstalt; 2018
- Sozialgesetzbuch (SGB) V. Gesetzliche Krankenversicherung. URL: https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_5/ (Stand: 21.03.2023)
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Das Fast Track Verfahren für digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) nach § 139e SGB V. Ein Leitfaden für Hersteller, Leistungserbringer und Anwender (18.03.2022). URL: https://www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Medizinprodukte/diga_leitfaden.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 21.03.2023)
- Amelung VE, Reichert A, Urbanski D, Matejevic L, O’Riordan E, Duggan M. Integrating Health and Social Care: A global perspective of experience, best practices and the way forward. New York: IBM; 2014. URL: https://public.dhe.ibm.com/software/download/INAV_Paper_Final.pdf (Stand: 21.03.2023)
- Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Die elektronische Patientenakte (ePA). URL: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/elektronische-patientenakte.html> (Stand: 21.03.2023)
- Topol E. Deep Medicine. How Artificial Intelligence Can Make Healthcare Human Again. New York: Basic Books; 2019

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Neue Versorgungsformen und Digital Health

Inhalte:

- Bedarf für und Anforderungen an innovative Versorgungsformen
- Datenbasierte Erkenntnisse und Versorgungsgestaltung
- Implementierung innovativer Versorgungskonzepten: Probleme und Lösungswege
- Bedeutung von Evaluationen komplexer Interventionen
- Vergütungsformen und Qualität
- Digitale Lösungen für Versorgungsfragen (Teleclinic, Alexa, ePA, Medikationspass, Apps auf Rezept)
- Rollenkonzepte der beteiligten Akteur:innen, Planspiel
- Ableitung von Managementanforderungen

Literatur:

- Amelung VE, Stein V, Suter E, Goodwin N, Nolte E, Balicer R (Hrsg.). Handbook Integrated Care. 2. Aufl. Cham: Springer Natur; 2021
- Amelung VE, Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler; 2022

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Internationale Gesundheitssysteme und Organisationen <i>International health systems and organizations</i>		M.Sc. PH WP3
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Volker Amelung, Prof. Dr. Christoph Gutenbrunner	
Dozent/innen	Prof. Dr. V. Amelung, Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Dr. M. Merten, R. Winter	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	75 Lehrstunden Präsenzstudium / 75 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Studienreise nach Berlin	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Strukturen des Gesundheitswesens“ und „Theorien und Konzepte von Public Health“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Projektarbeit	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Im Modul werden den Studierenden die Grundlagen von Gesundheitssystemvergleichen vermittelt. Dabei geht es insbesondere um Managementansätze auf der Mikro- und Mesoebene und hier international umgesetzte Lösungsansätze. Für ein strukturelles Verständnis lernen die Studierenden die Handlungsweisen und Standards wichtiger internationaler Organisationen kennen. Dabei wird die Frage diskutiert, welche Rolle die EU nicht zuletzt in der Covid- und Post-Covid-Zeit spielte und spielen sollte, und ob beispielsweise ein European Data Space ein wichtiges Strukturelement darstellt. Studierende erkennen, dass sich Gesundheitssysteme nicht isolieren können und Pandemien sowie andere globale Herausforderungen nicht an Landesgrenzen haltmachen. Deshalb muss Global Health in allen Strategien mitgedacht werden. Gleichzeitig sollen die Studierenden verstehen, wie nationale Gesundheitspolitik mit internationalen Entwicklungen verbunden ist und wie Entscheidungsstrukturen und Lobbyismus zu beurteilen sind.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Typen von Gesundheitssystemen zu kennen und können die zentralen Kategorien (Gouvernance, Finanzierung, Versorgung) vergleichend analysieren und nationale Entwicklungen in diesem Kontext bewerten, • die Aufgaben und Arbeitsweisen der wichtigsten internationalen Organisationen im Gesundheitswesen (z. B. WHO) sowie die Rolle der sog. Non-State-Actors (NSA) einzuschätzen, • die Grundlagen der EU-Gesetzgebung zum Thema Gesundheit und die Aufgabenfelder und Herausforderungen kritisch zu diskutieren, • theoretische und politische Grundlagen der globalen und internationalen Gesundheitspolitik zu beurteilen und zentrale Aufgabenfelder, Institutionen und Akteur:innen zu identifizieren, • die Auswirkungen der Globalisierung auf nationale Prozesse zu verstehen, • die Rolle Deutschlands im globalen Kontext einzuordnen und die Relevanz von Public Health im internationalen Zusammenhang zu diskutieren. 		

Seminar 1: Internationale Gesundheitssystemvergleiche

Inhalte:

- Einführung in Gesundheitssystemvergleiche und Modelle
- Quadruple Aim: Kosten, Qualität, Patient Experience und Workforce
- Kenngrößen der Versorgungsqualität
- Methoden der OECD-Statistiken verstehen und anwenden
- Vergleich unterschiedlicher Gesundheitssysteme auf globaler Ebenen
- Die Europäische Gesundheitspolitik
- Die Bedeutung von Digital Health für grenzüberschreitende Versorgung
- Einführung in Population Health

Literatur:

- Schölkopf M, Pressel H. Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2017
- Blank RB, Burau V, Kuhlmann E. Comparative health policy. 3. Aufl. Basingstoke: Palgrave; 2018
- Amelung VE, Stein V, Suter E, Goodwin N, Nolte E, Balicer R (Hrsg.). Handbook Integrated Care. 2. Aufl. Cham: Springer Natur; 2021
- Amelung VE, Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler; 2022
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). Health at a Glance, 2021. URL: <https://www.oecd.org/health/health-at-a-glance/> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Internationale Organisationen und Standards

Inhalte:

- Historische Entwicklung, und Vertiefung der Millennium Development Goals (MDGs) und der Sustainable Development Goals (SDGs)
- Bedeutung der WHO und anderer "UN-Agencies"(Frameworks) sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen
- Gegenwart und Zukunft der WHO: Veränderungen während der COVID-19-Pandemie - Wie werden Aufgaben sich neu verteilen? Finanzierung der WHO, und Rolle der USA und China
- Gesundheitsberichtserstattung und Kenngrößen der Versorgungsqualität auf internationaler Ebene
- Systemvergleiche: Globale Gesundheit in Schwellenländern, Mikroversicherungen und Kredite
- Global burden of disease, Pandemie COVID-19
- Fallstudien z. B. Mutter-Kind-Gesundheit, HIV, Menschen mit Behinderung

Literatur:

- Bonk M, Ulrichs T. Global Health. Das Konzept der Globalen Gesundheit. Berlin: DeGruyter; 2021
- World Health Organization. Regional Office for Europe & European Observatory on Health Systems and Policies. Health care systems in transition: Germany. World Health Organization. Regional Office for Europe; 2000, <https://apps.who.int/iris/handle/10665/108301>
- Handicap International & Global Rehabilitation Alliance. Rehabilitation for the realisation of human rights and inclusive development, 2019, https://www.handicap-international.de/sn_uploads/document/Study2019_Rapport_rehab_human_rights_v4_Web.pdf
- World Health Organization Website: <https://www.who.int/about>
- United Nations Website: <https://www.un.org/en/about-us/un-system>
- Sustainable Development Goals Website: <https://sdgs.un.org/goals>

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Gesundheitspolitik in Deutschland im internationalen Kontext

Inhalte:

- Gesundheitspolitische Entscheidungsträger:innen und relevante Stakeholder und deren Interessenslagen, u. a.
 - Deutscher Bundestag
 - Bundesministerium für Gesundheit
 - GKV-Spitzenverband
 - Deutsche Rentenversicherung
 - Gemeinsamer Bundesausschuss
 - Kassenärztliche Bundesvereinigung
 - Bundesverband Managed Care und weitere Institutionen
- Vorbereitung auf die Gespräche mit Entscheidungsträgern (u.a. Leitfadententwicklung)
- Gespräche mit Entscheidungsträger:innen vor Ort in Berlin (Studienfahrt)
- Diskussion und Reflexion der Erkenntnisse

Literatur:

- Simon, M, Das Gesundheitssystem in Deutschland, 2021
- Loer, K, Gesundheitspolitik – eine Einführung, Springer 2022
- Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Angewandte Prävention und Gesundheitsförderung <i>Applied Disease Prevention and Health Promotion</i>		M.Sc. PH WP4
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Ulla Walter, Prof. Dr. Thomas von Lengerke	
Dozent/innen	V. Birgel, K. Bremer, Dr. U. Dapp, Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Prof. Dr. U. Junius-Walker, Prof. Dr. S. Köpke, K. Krosta, Dr. D. Röding, Prof. Dr. T. von Lengerke, Prof. Dr. U. Walter, Dr. A. Wünsch	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	90 Lehrstunden Präsenzstudium / 60 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt spezielle interdisziplinäre Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebensphasen der Menschen. Besonders betrachtet werden Kindheit und Jugend sowie Alter. Auf Basis der theoretischen Konzepte sowie empirischer Erkenntnisse werden intersektorale Mehr-Ebenen-Interventionen analysiert und bewertet.</p> <p>Daraus folgende Herausforderungen für die nachhaltige Implementation evidenzbasierter Entscheidungen werden reflektiert, ebenso Ansätze der Umsetzung in Politik, Professionen und Institutionen unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen.</p> <p>Das Modul vermittelt den Studierenden Anwendungswissen über Techniken der Verhaltensänderung im Rahmen des Behaviour Change Wheels als umfassenden Ansatz der Verhaltensmodifikation, spezielle Interventionen in diesem Zusammenhang (z. B. Risikokommunikation, motivierende Kommunikation und Handlungsplanung) sowie die Übertragung verhaltenspsychologischen Wissens auf professionelle Akteur:innen im Gesundheitswesen.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- Auf Basis theoretischer Konzepte aus unterschiedlichen Disziplinen und unter Einbezug empirischer Daten Programme der Prävention und Gesundheitsförderung selbstständig zu entwickeln und hier die besonderen Anforderungen in einzelnen Lebensphasen sowie sozialer Lagen zu berücksichtigen,
- Anhand von relevanten Informationsquellen evidenzbasierte Maßnahmen zu identifizieren und diese in ein anwendungsbezogenes Rahmenkonzept zu integrieren,
- Evidenzbasierte Entscheidungen und ihre Implementation in die Praxis der Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Bereichen (Settings wie Kommune, Schule, Klinik) einzuschätzen,
- Die Relevanz fördernder und hemmender Faktoren bei der Implementation zu berücksichtigen und mögliche Barrieren zu überwinden,
- Techniken der Verhaltensänderung im Rahmen des Behaviour Change Wheels kritisch zu bewerten,
- Behaviour Change Techniques exemplarisch anzuwenden (z. B. im Rahmen von Risikokommunikation, motivierender Kommunikation und Handlungsplanung),
- Die Anwendung des Behaviour Change Wheels auf professionelle Akteur:innen im Gesundheitswesen kritisch zu bewerten.

Seminar 1: Gesundheit in Lebensphasen erhalten und fördern

Inhalte:

- Lebensverlaufsforschung und soziale Lagen
- Spezifika der Lebensphase Kinder und Jugendliche, Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Praxis (Frühe Hilfen, Präventionsketten), Lebenskompetenzansatz
- Spezifika der Lebensphase Alter, biologische, soziologische und psychologische Konzepte, Altersbilder, Theorie der kumulativen Vor- und Nachteile, Healthy Ageing, Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Praxis
- Community Health Nurses und kommunale Präventionsstrategien

Literatur:

- De Bock F, Dietrich M, Rehfuss E Evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung – Memorandum der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Köln: BZgA.; 2021
- FINDER Akademie, Europäisches Präventionscurriculum: Handbuch zur wissenschaftsbasierten Prävention für Entscheidungsträger, Meinungsbildner und Politiker. Edition Psychoaktive Substanzen, Berlin; 2019
https://www.emcdda.europa.eu/publications/manuals/european-prevention-curriculum_en
- Walter U, Koppelin F, Kruse T, Illiger K. Gesundheitsprobleme und Gesundheitsförderung im Alter. In: Gostomzyk J, Holleder A (Hrsg.) Angewandte Sozialmedizin - 43. Erg.Lfg. 03/23. S. 61-94; 2023
- World Health Organization (Hrsg.). World report on ageing and health: Geneva: WHO; 2015

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Implementation – evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung und Politik

Inhalte:

- Implementationsforschung
- Implementation im Spannungsfeld zwischen Politik, Wissenschaft und Praxiskontext
- Intersektorale Kooperationen z. B. Kommune, patientenorientierte Versorgung
- Systemische Mehr-Ebenen-Interventionen und ihre Implementation
- Capacity Building
- Evidenzbasierte Entscheidungen in Public Health und Versorgung stärken, Clinical Reasoning

Literatur:

- Brownson R.C., Colditz G.A., Proctor E.K. (Eds.). Dissemination and implementation research in health: translating science to practice. Oxford University Press; 2017
- Lobb R., Colditz G. A. Implementation science and its application to population health. Annual review of public health, 34, 235-251; 2013
- Bauer M. S., Kirchner J. Implementation science: What is it and why should I care? Psychiatry research, 2020; 283: 112376; <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S016517811930602X?via%3Dihub>

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Verhaltensveränderung bei Individuen und Populationen

Inhalte:

- Behaviour Change Techniques im Rahmen des Behaviour Change Wheel als umfassender Ansatz der Verhaltensmodifikation
- Anwendungsbeispiele: Risikokommunikation, Motivierende Kommunikation, Handlungsplanung und -kontrolle
- Anwendung auf professionelle Akteur:innen (z. B. Compliance in Bezug auf Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen)

Literatur:

- von Lengerke T, Chaberny IF. Psychologie und Förderung der Händehygiene-Compliance: Neue Perspektiven für den Weg von der Motivation zum Verhalten. Krankenhaushyg up2date. 2022; 17(1):57-79
- Michie S, Atkins L, West R. The Behaviour Change Wheel: A guide to designing interventions. London: Silverback; 2014
- Human Behaviour-Change Project. Theory & Techniques Tool. URL: <https://theoryandtechniquetool.humanbehaviourchange.org/> (Stand: 21.03.2023)
- Hagger MS, Cameron LD, Hamilton K, Hankonen N, Lintunen N. The Handbook of Behavior Change. Cambridge: Cambridge University Press; 2020

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Management von Institutionen <i>Institutional Management</i>		M.Sc. PH WP5
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Volker Amelung, Prof. Dr. Christoph Gutenbrunner	
Dozent/innen	Prof. Dr. V. Amelung, S. Berlage, Dr. C. Egen, Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Prof. Dr. F. Lammert, Dr. M. Oldhafer, V. von Friedrichs, Prof. Dr. D. Wichelhaus	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Eigenstudium (in Lehrstunden)	75 Lehrstunden Präsenzstudium / 75 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare, Projektarbeit	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3- 35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Strukturen des Gesundheitswesens“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Projektarbeit	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt ein Verständnis der klassischen Managementfunktionen wie Planung und Kontrolle, Führung und Organisation und Personalmanagement. Sie erlernen unterschiedlichen Konzepte des Qualitätsmanagements (z. B. PDCA-Zyklus, EFQM). Studierende erlangen ein Verständnis der Betriebswirtschaftslehre (z. B. Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, strategisches Management). Die Bedeutung von Wettbewerbsstrategien für das Gesundheitssystem (z. B. Porter oder Ansoff-Matrix) wird analysiert.</p> <p>Studierende verstehen, wie im Gesundheitswesen unterschiedliche Professionen miteinander in Verbindung gebracht werden können, berücksichtigen die verschiedenen Sektoren (Care, Cure, Control und Community nach Mintzberg) und entwickeln eigene Strategien. Auch erfahren sie, dass Management und Führung im Gesundheitswesen dadurch gekennzeichnet sind, dass Netzwerke ohne formale Hierarchie zusammengehalten und organisiert werden müssen. In diesem Zusammenhang reflektieren sie das Spannungsfeld aus ethischen, gesundheitsbezogenen und ökonomischen Erfordernissen.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Betriebswirtschafts- und Managementlehre in Institutionen des Gesundheitssystems anzuwenden,
- gesundheitsbezogene, ethische und wirtschaftliche Aspekte der Arbeit vor dem Hintergrund des Auftrags von Institutionen zu reflektieren,
- Denkmuster und Grundannahmen der modernen Managementlehre zu reflektieren und in Strategien umzusetzen,
- die wichtigen Entwicklungen in den nationalen und internationalen Qualitätsmanagementdiskussionen zu analysieren,
- die zentralen Instrumente und Organisationen im Qualitätsmanagement (z. B. Zertifizierungsinstituten oder Standards) zu beurteilen,
- die Grundlagen der Führung und Organisation von Netzwerkstrukturen zu verstehen und Herausforderungen der Führung zu erkennen,
- Konzepte für die Führung von interprofessionellen Teams zu entwickeln.

Seminar 1: Grundlagen des Managements

Inhalte:

- Management: Grundlagen und Konzepte
- Organisation, Planung und Controlling im Gesundheitswesen
- Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Auftrag und ökonomischen Bedingungen
- Projektmanagement, agile Planungstechniken und Change-Management
- Personalmanagement und Leadership
- Marketing-Management
- Arbeit mit Fallstudien aus dem Gesundheitswesen, interprofessionelle Erfahrungen und Entwicklung eigener Konzepte

Literatur:

- Thommen J, Achleitner A-K, Gilbert D et al. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Berlin, Heidelberg: Springer; 2020
- Buss, R, Schreyögg J, Stargardt T (Hrsg). Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis Hardcover, Berlin, Heidelberg: Springer; 2022
- Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Qualitätsmanagement

Inhalte:

- Modelle des Qualitätsmanagements
- Nationale und internationale Institutionen des Qualitätsmanagements
- Digitalisierung und Qualitätsmanagement
- Führung und Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement in Netzwerkstrukturen
- Spezielle Aspekte des Qualitätsmanagements in der Medizin
- Unterschiede privater und öffentlicher Einrichtungen

Literatur:

- Bitzer EM, Diel F. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 696-718
- Hensen P. Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen - Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer; 2019

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Führung in Institutionen der Gesundheitsversorgung

Inhalte:

- Führen in medizinischen Versorgungseinrichtungen
- Führung in unterschiedlichen Berufskulturen
- Partizipative Führungskultur, Führen ohne Macht
- Agile Führung
- Entwicklung neuer Organisations- und Führungsstrukturen
- Führen in Netzwerkstrukturen und in komplexen Situationen
- Anreizsysteme in der Führung (Motivation, Incentives)

Literatur:

- Mintzberg H. Managing the Myths of Health Care. Oakland: Berrett-Koehler Publishers; 2012
- Buss, R, Schreyögg J, Stargardt T (Hrsg.). Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis Hardcover, Berlin, Heidelberg: Springer; 2022

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Clinical Assessment, Klassifikation von Gesundheit und Evaluation <i>Clinical assessment, classification of health and evaluation</i>		M.Sc. PH WP6
Semesterlage	Sommersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Dr. Andrea Bökel, Prof. Dr. Sascha Köpke	
Dauer	ein Semester	
Dozent/innen	Dr. A. Bökel, L. Kaufmann, Prof. Dr. Sascha Köpke, K. Krüger, Dr. R. Schmeer, PD Dr. C. Sturm, Prof. Dr. U. Junius-Walker	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Praktikum	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	70 Lehrstunden Präsenzstudium / 80 Stunden Selbststudium	
Art des Praktikums	Praktikum	
Lehrformate	Seminare, Praktikum	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Epidemiologie und Statistik I“ und „Public Health und Versorgung“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Fallanalyse	
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung (30 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden die Fähigkeit, klinische und patientenbezogene Assessmentverfahren zu recherchieren, deren Evidenz und Reichweite zu bewerten und exemplarisch in einem interprofessionellen Kontext anzuwenden. Dabei geht es um Assessments, die in verschiedenen Versorgungsbereichen eingesetzt werden (Medizin, Pflege, Rehabilitation etc.). Dazu gehört auch, dass sie diese Assessments vor dem Hintergrund (patho-) physiologischer Parameter und ihrer klinischen Bedeutung sowie der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) einschätzen können. Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Assessments für eine patientengerechte Versorgung und deren Stellenwert in der Evaluation der Qualität von Versorgung. Sie lernen digitale Anwendungen im Zusammenhang mit der Anamnese und den Assessments kennen und deren Nutzen für die Entwicklung neuer Prozesse in den Versorgungseinrichtungen zu beurteilen.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ICF in ihrer ressourcen-orientierten Perspektive für Erkrankte zu erkennen, • Assessments aus unterschiedlichen Versorgungsbereichen zu recherchieren, zu bewerten und anzuwenden, • unter Berücksichtigung von Gütekriterien und Leitlinien adäquate Assessments auszuwählen, • dezidierte Begründungen für die Auswahl des Assessments formulieren, • Assessments auf Basis einer Anamnese durchzuführen, auszuwerten und zu berichten, • Assessments und deren Ergebnisse für Versorgungsplanung und Evaluation zu nutzen. 		

Seminar 1: Theoretische Grundlagen von Assessments

Inhalte:

- Historie und Relevanz der ICF im nationalen und internationalen Kontext
- Stellenwert von Assessments
- Krankheitsprozesse und Pathophysiologien
- Recherche und Bewertung von Assessments
- Gütekriterien und Leitlinien
- Bedeutung von Assessments für die Evaluation von Versorgungsqualität
- Exemplarische Qualitätsbewertung von Assessments aus unterschiedlichen Fachdisziplinen (z. B. Allgemeinzustand und Haut, Bewegungsapparat, peripheres und zentrales Nervensystem, Lebensqualität und Teilhabe, Geriatrie)

Literatur:

- Oesch P (Hrsg.). Assessments in der Rehabilitation. Band 2: Bewegungsapparat. 3. Aufl. Bern: Hogrefe; 2017
- Reuschenbach B, Mahler C (Hrsg.). Pflegebezogene Assessmentinstrument. Internationales Handbuch für Pflegeforschung und -praxis. 2. Aufl. Bern: Hogrefe; 2020
- Freund H. Altersmedizin und Geriatriches Assessment. ÄP NeurologiePsychiatrie 2013; 1: 24-31. URL https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjRpf2NleD9AhWrSPEDHVQSDjYQFnoECGkQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.dggeriatrie.de%2Fimages%2FDokumente%2F13XXXX_Freund_Alter_smedizin_und_Geriatriches_Assessment.pdf&usc=AOvVaw2vV9dIs2C_oiMdLXe1gb0f (Stand: 21.03.2023)
- Deutsche Rentenversicherung. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). URL: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Infos-fuer-Reha-Einrichtungen/Klassifikationen-und-Dokumentationshilfen/klassifikationen_dokumentationshilfen.html (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Assessments und ihre Anwendung

Inhalte:

- Assessments in interprofessionellen und interdisziplinären Kontexten
- Assessmentauswahl und Anwendung im bio-psycho-sozialen Kontext
- Dokumentation und Datenschutz
- Patienteninformation und Einwilligung
- Grundlagen der Fallarbeit, Vorbereitung auf die eigene Durchführung eines Assessments
- Dokumentation, Reflexion und Berichten der Fallarbeit

Literatur:

- Strebel H, Merklein de Freitas C, Kranz F (Hrsg.). Assessments in der Ergotherapie. Die (Re-) Evaluation klienten- und betätigungszentriert gestalten. Bern: Hogrefe; 2022
- Reuschenbach B, Mahler C (Hrsg.). Pflegebezogene Assessmentinstrument. Internationales Handbuch für Pflegeforschung und -praxis. 2. Aufl. Bern: Hogrefe; 2020

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Praktikum

Inhalte:

- Durchführung eines Assessments unter Anleitung in ausgewählten versorgungsbezogenen Bereichen (z. B. der MHH)
- Anwendung der Grundlagen aus Seminar I und II
- Fallvorstellung und Reflexion

Fortgeschrittene Methoden <i>Advanced methods</i>		M.Sc. PH WP7
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	Jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Dr. Dominik Röding, Dr. Jelena Epping	
Dozent/innen	Dr. J. Beller, V. Birgel, Dr. J. Epping, Dr. Dr. V. Gorennoi, Dr. D. Röding, Dr. B. Saalfeld	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2, Seminar 3	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	58 Lehrstunden Präsenzstudium / 92 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss der Module „Epidemiologie und Statistik I“, Epidemiologie und Statistik II“, „Empirische Sozialforschung I“ sowie „Empirische Sozialforschung II“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme	
Prüfungsleistungen	Projektarbeit	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Im Modul lernen die Studierenden, wie fortgeschrittene statistische Verfahren meist mittels Verallgemeinerungen des Allgemeinen Linearen Modells (z. B. Korrelationsanalyse, Varianzanalyse, lineare Regression) entwickelt werden. Um dies nachvollziehen zu können, vermittelt das Modul vertiefende Kenntnisse zum Allgemeinen Linearen Modell (ALM) und zu ausgewählten Verallgemeinerungen des ALM. Ein anderer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der praktischen Anwendung fortgeschrittener statistischer Verfahren, insbesondere mittels SPSS und "R". Hier erwerben die Studierenden die Fähigkeit u. a. Analysen mit Längsschnitt- und Mehr-Ebenen-Daten mit Fokus auf Kausalanalyse durchzuführen. Auch werden explorative Verfahren (z. B. Clusteranalysen, explorative Faktorenanalyse) praktisch angewendet, um Strukturen in Daten aufzudecken. Des Weiteren vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in der Durchführung von Informationssynthesen (z. B. in Form von Meta-Analysen) und der Analyse von Routinedaten (z. B. Krankenkassendaten).</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit komplexen hierarchischen Datensätzen (Forschungs- und Routinedaten) umzugehen und diese für Längsschnitt-, Kontext- und explorative Analysen aufzubereiten, • die Gute Praxis Sekundärdatenanalyse anzuwenden, • Kontext-, Längsschnitt- und Meta-Analysen durchzuführen und die Ergebnisse angemessen zu interpretieren, • mittels explorativer Verfahren (Clusteranalyse, explorative Faktorenanalyse) Strukturen in Massendaten, aufzudecken und eine den Daten und Fragestellungen angemessene Dimensionenreduktion durchführen, • Grundlegende und fortgeschrittene Auswertungen mit „SPSS“ und „R“ vorzunehmen. 		

Seminar 1: Generalized Linear Models & Meta-Analysis

Inhalte:

- General Linear Model
- Logit Regression
- Poisson and negative binomial Regression
- Random Effects Model und Mixed Model
- Fixed Effects Model for Panel Data Regression and Diff-in-Diff Regression
- Information Synthesis & Meta-Analysis

Literatur:

- Röding D. Statistische Auswertungsverfahren. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 815-824
- Allison PD. Fixed effects regression models. Thousand Oaks: SAGE publications; 2009
- Angrist JD, Pischke J-S. Mostly harmless econometrics: An empiricist's companion. Princeton: Princeton university press; 2009
- Giesselmann M, Windzio M. Regressionsmodelle zur Analyse von Paneldaten. Wiesbaden: Springer VS; 2012
- Brüderl J. Kausalanalyse mit Paneldaten. In: Wolf C, Best H (Hrsg.). Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; 2010: 963-994

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Forschung mit Routinedaten

Inhalte:

- Struktur der GKV-Routinedaten
- Möglichkeiten und Grenzen von GKV-Routinedaten im Vergleich zu Surveydaten
- Repräsentativität und Validität von GKV-Routinedaten
- Methodische Besonderheiten (Zensurierung, Vorbeobachtung usw.)
- Praktische Übungen zur Bestimmung der Inzidenz und Prävalenz

Literatur:

- Grobe T, Ihle P. Stammdaten und Versichertenhistorien. In: Swart E, Ihle P, Gothe H, Matusiewicz D (Hrsg.). Routinedaten im Gesundheitswesen. Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven. 2. Aufl. Bern: Huber; 2014: 28-37
- Neubauer S, Zeidler J, Lange A, Graf von der Schulenburg JM. Stationäre Versorgung. In: Grundlagen und Methoden von GKV-Routinedatenstudien. Hannover: CHERH & LUH; 2014: 35-38
- Geyer S, Epping J. Routine- und Registerdaten. Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 808-814

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 3: Cluster- und Faktorenanalyse

Inhalte:

- Clusterzentrenanalyse
- Hierarchische Clusteranalyse
- Two-Step-Clusteranalyse
- Explorative Faktorenanalyse
- Konfirmatorische Faktorenanalyse

Literatur:

- Röding D. Statistische Auswertungsverfahren. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 815-824
- Backhaus K, Erichson B, Plinke W, Weiber R. Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer; 2016
- Bühl A. SPSS 23. Einführung in die moderne Datenanalyse. München: Pearson Deutschland; 2016

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 4: Einführung in "R"

Inhalte:

- Installation von R und R-Studio
- Umgang mit R und R-Studio
- Grundlagen der Programmiersprache R
- Angewandte Statistik mit R und R-Studio
- Tutorium zu Auswertungen mit R

Literatur:

-

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Umwelt und Gesundheit <i>Environment and health</i>		M.Sc. PH WP8
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Dr. Dietrich Plaß, Dr. Gabriele Seidel	
Dozent/innen	A. Bornemann, Prof. Dr. U. Junius-Walker, Dr. D. Plaß, Dr. R. Schmeer, Prof. Dr. N. Schneider, Dr. G. Seidel	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	50 Lehrstunden Präsenzstudium / 100 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Modul „Theorien und Konzepte von Public Health“ sowie „Strukturen des Gesundheitswesens“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Gruppenarbeit	
Prüfungsleistungen	Referat	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul thematisiert das Konzept der planetaren Gesundheit, welches umfassend die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Klima und Umweltkrise systematisiert. Die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels und der Umweltverschmutzung auf die Gesundheit und die gesundheitliche Versorgung stehen im Mittelpunkt. Studierende lernen die Bedeutung der verschiedenen Umweltrisiken und möglicher umweltbezogener Ressourcen kennen und erarbeiten Lösungskonzepte auf internationaler, nationaler, regionaler und/oder lokaler Ebene. Sie lernen, wie umweltbezogene Public Health-Maßnahmen unter Berücksichtigung verschiedener Bevölkerungsgruppen, Konzepte und Methoden entwickelt und hinsichtlich ihrer Wirkung evaluiert werden können. Dabei werden die Verantwortung und Reichweite von politischen Instanzen und internationalen Gremien und die gesetzlichen Grundlagen kritisch reflektiert. Einen Bezugsrahmen bilden die von den Vereinten Nationen (UN) verabschiedeten Sustainable Development Goals (Ziele für Nachhaltige Entwicklung). Studierende erwerben zudem Kenntnisse über wirksame Strategien der Risikokommunikation für unterschiedliche Zielgruppen.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- die Bedeutung der verschiedenen Umweltrisiken und umweltbezogenen Ressourcen für die Bevölkerungsgesundheit zu beurteilen,
- den Einfluss von Umweltrisiken auf die gesundheitliche Versorgung in unterschiedlichen Sozialräumen einzuschätzen,
- Nationaler und internationale Institutionen und deren Verantwortung zu identifizieren und lokale Akteur:innen für die Umsetzung von Gesundheitsschutz einzubeziehen,
- Monitoringsysteme zu Umweltrisiken und zum Gesundheitsschutz zu identifizieren und für Public Health- und Versorgungsstrategien zu systematisieren und für eigene Konzepte zu nutzen,
- umweltbezogene Public Health-Maßnahmen zu identifizieren und Konzepte zu entwickeln,
- über Umweltrisiken zielgruppenspezifisch zu kommunizieren und zu informieren,
- sich qualifiziert an den öffentlichen und politischen Debatten zu Umwelt und Gesundheit (z. B. gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels, der Umweltverschmutzung) zu beteiligen.

Seminar 1: Naturressourcen und Bevölkerungsgesundheit

Inhalte:

- Luft: Emissionen z. B. Feinstaub, Stickstoffdioxide
- Chemische (z. B. Mikroplastik, Pestizide) und physikalische Noxen (z. B. Lärm)
- Klimawandelgebundene Risiken (z. B. Starkregen, Hitze)
- Wasserqualität und Wassermangel
- Antibiotikagebrauch, Eintrag in die Umwelt und Antibiotikaresistenzen
- Aktuelle und zukünftige politische Ziele und Maßnahmen
- Internationale Institutionen, deren gesetzliche Grundlage und Reichweite
- Monitoringsysteme zum Gesundheitsschutz
- Das Burden of Disease Konzept zur Erfassung der Bevölkerungsgesundheit
- Planetary Health, One Health Global Health – Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Umweltgerechtigkeit (Umwelt, Gesundheit und soziale Lage)
- Die UN Sustainable Development Goal – die Ziele und deren Erreichungsgrad

Literatur:

- Kommission Umweltmedizin und Environmental Public Health. Bundesgesundheitsblatt 2020, 63242-250
- Umwelt Bundesamt. IPCC-Bericht: Sofortige globale Trendwende nötig. URL: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/ipcc-bericht-sofortige-globale-trendwende-noetig> (Stand: 21.03.2023)
- Synthesebericht IPCC 2023: <https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/>
- Die Global Burden of Disease Studie (<https://www.thelancet.com/gbd>)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Klimawandel, Erkrankungen und Prävention

Inhalte:

- Erkrankung der Atemwege und des Herz-Kreislaufsystems
- Zoonosen und Vektorübertragungen
- UV-Strahlungen, Hitze und deren Auswirkungen
- Der Stellenwert von verhältnisbezogenen Präventionsmaßnahmen (z. B. Städtebau, Begrünung)
- Präventive Maßnahmen in unterschiedlichen Settings (z. B. Krankenhaus, Pflegeheime, Schulen)
- Entwicklung eines präventiven Konzepts für ein ausgewähltes Setting in interdisziplinären Gruppen

Literatur:

- Plaß D, Straff W. Bedeutung von Umweltrisiken für die Gesundheit von Bevölkerungen und Individuen. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 79–95
- Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG). URL: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ernährung und Gesundheit <i>Nutrition and health</i>		M.Sc. PH WP9
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Andreas Hahn, Prof. Dr. Ulla Walter	
Dozent/innen	Prof. Dr. A. Hahn, N. Heinze, Dr. D. Röding, Dr. R. Schmeer, A. Sturm, Prof. Dr. U. Walter	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	60 Lehrstunden Präsenzstudium / 90 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss der Module „Epidemiologie und Statistik I“ sowie „Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat	
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung (30 min)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Humanernährung sowie deren Relevanz für Krankheitsentwicklung und Erhalt der Gesundheit. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Physiologie, Biochemie und Pathophysiologie der Ernährung und lernen das Zusammenspiel grundlegender Mechanismen kennen. Sie verstehen die Wirkung komplexer Ernährungsformen und einzelner Inhaltsstoffe auf die Gesundheit und das Risiko für chronisch-degenerative Erkrankungen. Die komplexen Zusammenhänge werden insbesondere an den Beispielen Adipositas, Diabetes Mellitus Typ 2 und Tumorerkrankungen verdeutlicht. Angesprochen werden dabei auch spezifischen Ernährungsanforderungen bei Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sowie die mögliche Bedeutung einer Nährstoffsupplementierung. Studierende erkennen, die Möglichkeiten und Grenzen von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen im Bereich Humanernährung (Nutriscore, Steuern, Ernährungsprogramme, Apps). Hierzu werden entsprechende Programme analysiert und epidemiologische Studien kritisch bewertet</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- (Patho)-physiologische Aspekte der Ernährung und deren Einfluss auf die Gesundheit sowie das Risiko für wesentliche ernährungsassoziierte Erkrankungen einzuschätzen
- Ansätze zur Verbesserung der Gesundheit von Individuen durch Ernährung zu kritisch bewerten kennen
- Verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen in ihrer Wirkung und Reichweite zu reflektieren
- Ernährung als Teil des Lebensstils im gesellschaftlichen Zusammenhang zu reflektieren
- Soziale Ungleichheit als relevanten Faktor bei ernährungsbedingten Gesundheitsproblemen zu erkennen und Stigmatisierung zu berücksichtigen
- Epidemiologische Studien und Bevölkerungsstudien kritisch zu bewerten
- die Qualität von Ernährungs-Apps und digitalen Angeboten im Bereich der Ernährung zu beurteilen
- Ernährungsbezogene Konzepte von Gesundheit in eigene Strategien zu integrieren
- Möglichkeiten der Optimierung der Gesundheit kritisch zu reflektieren.

Seminar 1: Ernährung in Prävention und Therapie

Inhalte:

- Update Grundlagen der Ernährungsphysiologie
- Ernährungserhebungsmethoden
- Anforderungen an die Ernährung des Gesunden in unterschiedlichen Lebensphasen
- Bedeutung von Ernährungsfaktoren für Ätiologie, Pathogenese und Prävention ausgewählter ernährungsassoziierter Erkrankungen (u.a. Adipositas, Diabetes mellitus, Tumorerkrankungen, Osteoporose)
- Evaluation von Ernährungsmaßnahmen und spezifische methodische Herausforderungen
- Bedeutung ausgewählter Lebensmittelinhaltsstoffe in der Prävention

Literatur:

- Hahn A, Ströhle, A, Wolters M. Ernährung – Physiologische Grundlagen, Prävention, Therapie, 4. Aufl., Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2023
- Elmadfa I, Leitzmann C. Ernährung des Menschen, 7. Aufl., Stuttgart: Ulmer; 2023
- Rehner G, Daniel H (2010). Biochemie der Ernährung, 3. Aufl., Heidelberg, Berlin: Springer; 2010

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Humanernährung und Prävention

Inhalte:

- Vertiefte Betrachtung ausgewählter Fragen der Humanernährung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen
- Bedeutung der individuellen Ernährung im sozioökonomischen und ökologischen Kontext
- Lebensmittelverarbeitung und Gesundheit
- Analyse und Bewertung alternativer Ernährungskonzepte
- Entwicklung von Konzepten zur Prävention ernährungsassoziierter Erkrankungen auf der Basis der
- Ernährungsphysiologisch-biochemischen Zusammenhänge
- Ansätze der verhältnisbezogenen Prävention auf politischer und struktureller Ebene
- Deutung für Krankenhausversorgung

Literatur:

- Dadaczynski K, Quilling E, Walter U [Hrsg.]. Übergewichtsprävention im Kindes- und Jugendalter: Grundlagen, Strategien und Interventionskonzepte in Lebenswelten. Bern: Hogrefe, vorm. Verlag Hans Huber; 2018
- Deutschland, wie es isst - der BMEL-Ernährungsreport 2022, <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/ernaehrungsreport2022.html>

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bewegung und Gesundheit <i>Exercise and Health</i>		M.Sc. PH WP10
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Uwe Tegtbur, Prof. Dr. Ulla Walter	
Dozent/innen	A. Bornemann, Prof. Dr. U. Tegtbur, Dr. A. Sturm, G. Schmitz (Leibniz Universität Hannover), Prof. Dr. U. Walter	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	70 Lehrstunden Präsenzstudium / 80 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat	
Prüfungsleistungen	Projektarbeit	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die Relevanz der Bewegung für den Erhalt der Gesundheit, die Krankheitsentwicklung sowie Rehabilitation und Pflege. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Physiologie, lernen das Zusammenspiel grundlegender Mechanismen und Trainingspotenziale (Ausdauer, Kraft, Balance) kennen. Sie verstehen in welcher Weise einzelne Wirkmechanismen und deren Modifikation die Gesundheit beeinflussen. Die Zusammenhänge werden u.a. an Krankheitsbildern wie Adipositas, Osteoporose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder an Syndromen wie Frailty oder Parkinson verdeutlicht, ebenso der Einfluss der sozialen Lebensbedingungen. Darüber hinaus lernen Studierende die Relevanz unterschiedlicher Empfehlungen zur Umsetzung zentraler Bewegungsanforderungen bei Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen einzuschätzen. Sie erkennen, dass Bewegungsverhalten durch verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen (z.B. Umfeld, Bewegungsprogramme, Apps) beeinflusst werden kann. Dazu werden vorliegende Programme analysiert und Studien kritisch bewertet. In interprofessioneller Gruppenarbeit entwickeln Studierende eigene Konzepte und damit korrespondierende Evaluationsmethoden.</p>		

Kompetenzen

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,

- (patho)-physiologische Aspekte der Bewegung und deren Einfluss auf die physische und psychische Gesundheit einzuschätzen,
- Ansätze zur Verbesserung der Gesundheit von Individuen durch Bewegung kritisch zu bewerten,
- verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen in ihrer Wirkung und Reichweite zu reflektieren,
- Bewegung zwischen Lifestyle und Gesundheit im gesellschaftliche Zusammenhang zu reflektieren,
- soziale Ungleichheit als relevanten Faktor bei bewegungsbedingten Gesundheitsproblemen zu erkennen und Stigmatisierung zu berücksichtigen,
- epidemiologische Studien und Bevölkerungsstudien kritisch zu bewerten,
- die Qualität von Bewegungs-Apps, Fitnesstrackern, digitalen Angeboten etc. kritisch zu beurteilen,
- trainingsbezogene Konzepte in eigene Strategien zu integrieren,
- Möglichkeiten der Optimierung der Bewegung auf Bevölkerungs- und individueller Ebene kritisch zu reflektieren.

Seminar 1: Bewegung und Gesundheit

- **Inhalte:** Vertiefung der Grundlagen der Bewegungsphysiologie
- Erhebungsmethoden für Bewegungsabläufe
- Bewegung und deren Bedeutung in unterschiedlichen Lebensphasen
- Bedeutung von Kraft, Ausdauer, Balance für Ätiologie, Pathogenese und Prävention ausgewählter bewegungsassoziierter Erkrankungen und Funktionsstörungen
- Evaluation von Bewegungsmaßnahmen und spezifische methodische Herausforderungen

Literatur:

- Fleuren T, Herbert-Maul A., Linder S. et.al. Bewegungsförderung bei Menschen in schwierigen Lebenslagen. B&G Bewegungstherapie und Gesundheitssport 2020; 36(06): 257-263, DOI: 10.1055/a-1292-6711
- W. Berger W, Dietz V, Hufschmidt A. Haltung und Bewegung beim Menschen. Physiologie, Pathophysiologie, Gangentwicklung und Sporttraining. Berlin:Springer; 2012

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Bewegung in Prävention, Rehabilitation und Pflege

Inhalte:

- Vertiefte Betrachtung ausgewählter Beispiele des Bewegungsverhaltens unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher oder umweltbezogener Entwicklungen
- Bedeutung der individuellen Bewegung im sozioökonomischen und ökologischen Kontext
- Analyse und Bewertung alternativer Bewegungskonzepte
- Entwicklung von Konzepten zur Prävention bewegungsassoziierter Erkrankungen in Rehabilitation und Pflege
- Bewegung in Settings (z.B. Kita, Schule, Pflegeheim)
- Ansätze der verhältnisbezogenen Bewegungsförderung auf politischer und struktureller Ebene

Literatur:

- Rütten A, Pfeifer K. (Hrsg.) Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Sonderheft 03. Köln; 2017

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Gesundheitskompetenz II <i>Health Literacy</i>		M.Sc. PH WP11
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Prof. Dr. Marie-Luise Dierks, Dr. Gabriele Seidel	
Dozent/innen	A. Bornemann, Prof. Dr. M.-L. Dierks, M. Hartmann, Dr. J. Lander, A. Meyer, Dr. G. Seidel, H. van Eickels	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	60 Lehrstunden Präsenzstudium / 90 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitskompetenz“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertieftes Wissen über die theoretischen Modelle der Gesundheitskompetenz auf Basis der internationalen Literatur. Sie analysieren die Reichweite einer Betrachtung rein individuen-bezogener Gesundheitskompetenz im Verhältnis zu Verantwortung des Systems und der Organisationen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Relevanz von Interventionen für verschiedene Zielgruppen (z. B. chronisch erkrankte, niedrig gebildete oder ältere Menschen) und Akteur:innen (z. B. Gesundheitsprofessionen und Institutionen), deren Reichweite und Evaluation.</p> <p>Studierende lernen vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Erfahrungen eigene Konzepte zu entwickeln und hier Instrumente zur Messung der organisationalen und individuellen Gesundheitskompetenz einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich ein differenziertes Bild über den Stand der Patientenorientierung und Förderung des Selbstmanagements von Erkrankten. Sie erkennen den Stellenwert der Partizipation von Nutzer:innen des Gesundheitswesens und reflektieren den Grad der Beteiligung in unterschiedlichen regionalen und nationalen Gremien.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Zusammenspiel von organisationaler und individueller (digitaler) Gesundheitskompetenz differenziert nach Zielgruppen, Gesundheitsprofessionen und Interventionen zu analysieren, • die Wirkung von Interventionen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz zu beurteilen, • Instrumente zur Messung der Gesundheitskompetenz anzuwenden, • die Bedeutung der Strukturen, Prozesse sowie Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation von Nutzer:innen des Gesundheitswesens einzuschätzen, • eigene Strategien zur Förderung individueller oder organisationaler Gesundheitskompetenz zu entwickeln. 		

Seminar 1: Gesundheitskompetenz

Inhalte:

- Organisationale, individuelle und digitale Gesundheitskompetenzkonzepte und Interventionen
- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Interventionen des Selbstmanagements bei chronischer Erkrankung
- Patientenbeurteilungen und Patientenbefragungen
- Kommunikation und Autonomie, Shared-decision-making
- Gesundheitsinformationen auf Basis von Qualitätskriterien entwickeln
- Patienten- und Pflegeberatung, unabhängige Patientenberatung
- Patientenbeteiligung / Partizipation
- Anwenden von Erhebungsinstrumenten z. B. zur Erfassung von (digitaler) Gesundheitskompetenz oder des Selbstmanagements chronisch erkrankter Menschen
- Gruppenarbeit zur Umsetzung eines Konzepts zur Stärkung der Gesundheitskompetenz

Literatur:

- Dierks M-L, Schwartz FW. Nutzerinnen und Nutzer des Gesundheitswesens. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 457-470
- Dierks M-L, Schaeffer D. Gesundheitskompetenz in Deutschland. In: Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Busse R, Amelung V, Dierks M-L (Hrsg.). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 4. Aufl. München: Elsevier; 2023: 490-500
- Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz. E-Bibliothek. URL: <https://dngk.de/e-bibliothek/> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Evidenzbasierte Interventionen <i>Evidence based interventions</i>		M.Sc. PH WP12
Semesterlage	Wintersemester	
Angebotsturnus	jährlich	
Dauer	ein Semester	
Verantwortliche/r/Ansprechpartner/in	Dr. Regina Schmeer, Dr. Andrea Bökel	
Dozent/innen	Dr. A. Bökel , K. Bremer, Dr. A. Hagen, Dr. R. Schmeer	
Art der Lehrveranstaltung	Seminar 1, Seminar 2	
Leistungspunkte	5 LP	
Präsenzstudium / Selbststudium (in Lehrstunden)	60 Lehrstunden Präsenzstudium / 90 Stunden Selbststudium	
Lehrformate	Seminare	
Minimale / maximale Zahl von Teilnehmer/innen	3-35	
Sprache	Deutsch / Englisch	
Empfohlene Vorkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Public Health und Versorgung“ sowie „Epidemiologie und Statistik I“	
Verwendbarkeit	Master Public Health	
Studienleistungen	regelmäßige und aktive Teilnahme	
Prüfungsleistungen	Hausarbeit in Gruppenarbeit (innerhalb von 8 Wochen nach Ende des Moduls einzureichen)	
Qualifikationsziel(e) / Modulzweck		
<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über evidenzbasierte Entscheidungen für Maßnahmen in der Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung sowie die Nutzung von Registern und Datenbanken. Sie lernen die Bedeutung von Konzepttreue, pragmatischer Anpassung und u. a. kultursensibler Adaptation für die Wirksamkeit von Maßnahmen einzuschätzen und unter implementierungswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden lernen, eine Forschungsfrage exakt zu formulieren und diese im interprofessionellen Kontext zu bearbeiten. Sie vertiefen ihre Fähigkeit, Recherchemethoden sowie Beurteilungs- und Empfehlungskriterien selbständig anzuwenden. Dazu wird im Modul praktisch die Erstellung eines Systematischen Reviews nach den internationalen Standards der Cochrane Collaboration erprobt.</p>		
Kompetenzen		
<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine systematische Literaturrecherche nach den Standards der Cochrane Collaboration zu einer Forschungsfrage durchzuführen, • identifizierte Studien zu bewerten, • Methodisch ein Cochrane Review durchzuführen, • die Ergebnisse und deren Übertragbarkeit kritisch zu reflektieren, • In einer interprofessionellen Gruppe zielorientiert zusammenzuarbeiten und multiperspektivisch eine Forschungsfrage zu bearbeiten, • Register zur Auswahl evidenzbasierter Maßnahmen zu nutzen, • Implementierungswissenschaften und der Transfer evidenzbasierter Maßnahmen in verschiedene Kontexte einzuschätzen. 		

Seminar 1: Theoretische Konzepte und Institutionen

Inhalte:

- Methodik der evidenzbasierten Entscheidungen
- Methodik von Cochrane Reviews
- (Inter-)nationale Register für evidenzbasierte Maßnahmen z. B. Blueprints, Grüne Liste Prävention
- Konzepttreue und Adaptionen bei der Umsetzung evidenzbasierter Maßnahmen
- Evidenzbasierung zwischen Wissenschaft und Praxisanforderungen
- Grundlagen der Implementierungswissenschaft

Literatur:

- Cochrane Deutschland. Ein Cochrane Review vorschlagen und registrieren. URL: https://www.cochrane.de/reviewer_werden (Stand: 21.03.2023)
- Döring N. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 6. Aufl. Berlin: Springer; 2023
- Grüne Liste Prävention. URL: <https://www.gruene-liste-praevention.de> (Stand: 21.03.2023)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar 2: Exemplarische Durchführung von Cochrane Reviews

Inhalte:

- Schrittweise Anleitung zur Umsetzung der Cochrane Review Methodik gemäß des Cochrane Handbook (aktuelle Version)
- Reflektion der Zusammenarbeit der Gruppe

Literatur:

- Cochrane Deutschland. Ein Cochrane Review vorschlagen und registrieren. URL: https://www.cochrane.de/reviewer_werden (Stand: 21.03.2023)
- Wellhöfer PR. Gruppendynamik und soziales Lernen. Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. 5. Aufl. München: UVK Verlag; 2018

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.